Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 19. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 274.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Von Bären zerfleischt.

Helfenstein, Pa., 19. Nov. Schreckliche Erlebnisse hatten Richard Specht, Robert und Frank Minn, John Crawson, Samuel Wetherly und Robert James auf einer Jagd. Sie entdeckten ein Bärenjunges, welches in der Nähe einer Höhle spielte und fingen das zottige „Baby" ein.

Als sie sich gerade entfernen wollten, tauchten der Vater und die Mutter des kleinen Bären auf, und nun gab es einen furchtbaren Kampf. Die Jäger wurden entsetzlich zugerichtet, ehe sie von ihren Winchesterbüchsen Gebrauch machen konnten. James wurde von der Bärenmutter so schwer verletzt, daß er nicht mit dem Leben davonkommen kann. Wetherly wurde der rechte Arm aus der Höhlung gerissen und Specht wurde das eine Auge ausgestoßen.

Zuviel des „Guten".

New York, 19. Nov. Der schnell berühmt gewordene Fastenbold G. Henry Stratton, einer von einem Dutzend Männer, welche vor mehr als 44 Tagen ein Wettfasten in einem Museum an der 14. Str. begannen, hatte alle seine Concurrenten besiegt, ist aber heute früh gestorben.

Als man ihn wieder an das Essen gewöhnen wollte, erklärte er, dasselbe sei ihn zuwider geworden, und er gedenke, das Fasten jedenfalls 100 Tage lang fortzusetzen. Dagegen kam er auf irgend eine Weise dazu, heimlich Schnaps zu genießen, und dieser übte unter solchen Umständen eine schreckliche Wirkung auf ihn aus. In den letzten zwei Tagen befand sich Stratton meist im Fieberwahne.

New Yorker Schulscandale.

New York, 19. Nov. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Schulcommissäre wurden verblüffende Enthüllungen gemacht. Es scheint, daß die Stadt schon seit Jahren einem systematischen Betrug zum Opfer gefallen ist. Man stellt noch mehr Belastungsmaterial in Aussicht, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Processe zur Wiedererlangung eines Theiles der verbudelten Gelder angeregt werden; vielleicht wird es auch zu Criminalverfolgungen kommen. Eine Menge Schulhäuser sollen mit völliger Mißachtung der ausbedungenen Einzelheiten errichtet, und die Gesundheit der Schulkinder sowie die Sicherheit der Schulgebäude preisgegeben worden sein.

Von der dritten Partei.

Indianapolis, 19. Nov. Der Nationalerecutivausschuß der Volkspartei hat einen Entwurf zu einer vollständigen Vereinigung mit der Farmersallianz ausgearbeitet, welcher dem hier tagenden „Supreme Council" jederzeit vorgelegt werden kann. Der Entwurf gründet sich auf die unbedingte Nothwendigkeit politischen Vorgehens zur Erreichung der gemeinsamen Zwecke aller industriellen Organisationen des Landes.

Das „Supreme Council" befaßte sich heute Vormittag mit dem Bericht des Ausschusses, welcher ernannt war, um sich mit dem Vollzugsausschuß der Anti-Unterschatzamtsleute zu berathen. Man traf besondere Vorsorge, daß nichts über die Debatten in die Oeffentlichkeit dringe. Alle, die nicht Delegaten sind — sogar der „sockenlose Staatsmann" Jerry Simpson — wurden von den Berathungen ausgeschlossen. Es soll übrigens wenig Aussicht auf harmonisches Zusammenarbeiten bestehen.

Ein Hund als Ehestörer.

Cleveland, O., 19. Nov. Am 9. November hatte Minnie Schäfer eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Frederick angestrengt, und ihren Gatten der Grausamkeit und Vernachlässigung beschuldigt. Jetzt hat der Gatte eine interessante Gegenklage erhoben, worin er angibt: Minnie habe ihn niemals geliebt, sondern ihre ganze Zärtlichkeit an einen ihr sehr zugethanen — Mops verschwendet. Ueber ein Jahr lang habe sie darauf bestanden, den Mops sogar mit zu Bett zu nehmen, und lieber ihn, Frederick, „hinausgeschmissen". Außerdem habe sie ihn, den Kläger, einmal mit einem Schlächtermesser angegriffen. Frederick erklärt am Schluß, das sei jedenfalls genug für eine absolute Scheidung.

Angekommene Dampfer.

New York — Russia von Hamburg; Wisconsin und City of New York von Liverpool; Caland von Amsterdam.

Liverpool — Cufic und St. Enoch und Germanic von New York.

London — Bavarian von Boston in Sicht.

Southampton — Eider von New York nach Bremen (war schon am 7. November von New York abgefahren, und ihr langes Ausbleiben verursachte Beunruhigung; das Schiff wurde zum ersten Male heute früh von Hurt Castle aus bemerkt; es traf um 11.45 Uhr hier ein; am 12. d. M. wurde es 51 Stunden aufgehalten, weil die Maschinerie außer Ordnung war). Elbe von New York nach Bremen.

Hamburg — Dania und Marsala von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Erheblich wärmer; lebhafte Südwinde; heute schön; heute Abend und Freitag zunehmende Verdüsterung und Strichregen.

Ausland.

Die gedrückte Lage.

Berlin, 19. Nov. An allen europäischen Börsen, mit Ausnahme der von Paris, herrschte gestern in den Schlußstunden eine gedrückte Stimmung, und dieselbe scheint begründet genug zu sein.

Die Berliner, Wiener und die meisten anderen Zeitungen des europäischen Festlandes enthalten heute sehr beunruhigende Auslassungen.

Gilt als Hochverrath.

Leipzig, 19. Nov. Das Reichsgericht entschied, daß es Hochverrath sei, nicht aufzustehen, wenn die Gesundheit des Kaisers ausgebracht wird.

Milan als Gelderpresser.

Wien, 19. Nov. Eine Depesche aus Belgrad meldet, daß die serbische Bevölkerung sehr unzufrieden mit den Abmachungen der Regentschaft mit dem Ex-König Milan sei und sich in einer Aufregung befinde, welche das Schlimmste befürchten lasse. Die ärmeren Serben, welche der Steuerdruck fast zermalmt, betrachten die Zahlung der 2,000,000 Franken an Milan als eine schmachvolle Vergeudung.

Milan soll übrigens das Geld geradezu erpreßt haben. Er soll gedroht haben, Natalie wieder zu heirathen, nach Belgrad zurückzukehren und dann Natalie mit den Leuten, welche sie aus Serbien getrieben hatten, anfangen zu lassen, was ihr beliebe. Das war keineswegs eine leere Drohung, da Milan ein Liebling der Armee ist, und diese ohne Zweifel seinen Weisungen gehorcht haben würde. Nach einem nutzlosen Protest entschlossen sich daher die Regenten, auf die Bedingungen Milans einzugehen; derselbe soll nun jedes Jahr (!) 2,000,000 Franken erhalten, unter der Bedingung, daß er Serbien gänzlich fernbleibt. Da gegenwärtig das serbische Ministerium nur selten im Stande ist, die pecuniären Bedürfnisse zu decken, so wird man eben eine neue Methode finden müssen, das Verlumpungsgeld für Milan aufzubringen.

Der radicale Pariser Stadtrath.

Paris, 19. Nov. Der Beschluß des Gemeinderaths, die Gedenkkapelle zu Ehren des Königs Ludwig XVI. zerstören zu lassen, wird im Allgemeinen abfällig beurtheilt, weil dadurch die Anzahl der interessanten Plätze vermindert würde, welche Besucher nach Paris ziehen. Die Zerstörung dieser Kapelle wurde schon 1871 unter dem Regime der Pariser Commune angeordnet, doch wurde aus irgend einem Grunde die Weisung nicht ausgeführt. Die Commune nannte diese Kapelle „eine beständige Beschimpfung der ersten französischen Revolution und einen fortwährenden Protest der Reaction gegen die Volksjustiz".

Das unruhige Norwegen.

Stockholm, 19. Nov. Die Richtung, welche die Ereignisse in Norwegen nehmen, und die Ergebnisse der jüngsten Wahlen daselbst werden in Schweden mit der größten Besorgniß verfolgt. Man führt die ganze Unabhängigkeitsbewegung auf russischen sowie auf dänischen Einfluß zurück und sagt, auch die financielle Unterstützung für diese Agitation komme aus dem Ausland. Die Norweger fühlen sich zu den Dänen (obwohl auch zwischen diesen beiden Völkern Eifersüchteleien bestehen) mehr hingezogen, als zu den Schweden, und machen kein Hehl daraus, daß sie eine Vereinigung mit Dänemark derjenigen mit Schweden unbedingt vorziehen würden, wenn sie nicht ganz getrennt dastehen sollen.

Man fürchtet hier, daß der norwegische Landtag, der bereits Beschlüsse zu Gunsten einer Extravertretung im Ausland gefaßt hat, noch weiter gehen und Norwegen zu einer Republik erklären würde. In diesem Falle würde ein Krieg unvermeidlich sein. Denn man hat in Schweden das bestimmte Gefühl, daß das gewöhnliche Volk von Norwegen, das größtentheils nicht mitwählen kann, den Landtag im Fall eines Bürgerkrieges nicht unterstützen würde, besonders wenn Schweden als Lohn für die Ergebenheit dieser Bevölkerung ein liberaleres Stimmgesetz versprechen würde.

Das brasilische Kriegstheater.

Montevideo, 19. Nov. Wie aus der brasilischen Provinz Rio Grande do Sul gemeldet wird, trauen die Führer der Aufständischen einander noch nicht recht; es heißt auch, daß wichtige Geheimnisse über die Streitkräfte und die geplanten Bewegungen der Insurgenten prompt dem Dictator Fonseca zugetragen worden seien, darunter auch der Plan eines Angriffes auf Desterio, die Hauptstadt der Provinz Santa Catherina. Man hatte schon die zur Ausführung nöthigen Schiffe instandgesetzt, als man hörte, daß Fonseca völligen Bescheid wisse und angemessene Vorbereitungen getroffen habe.

Dies verursachte große Verstimmung; denn man hatte ziemlich sicher darauf gerechnet, daß die kleine, aber in blühendem Zustand befindliche Provinz Santa Catherina ohne Schwierigkeit auf die Seite der Revolutionäre gebracht würde. Die militärischen Vorbereitungen der Provinz Rio Grande do Sul werden übrigens sehr energisch weiterbetrieben, und man sucht auch hervorragende auswärtige Ingenieure zu gewinnen, um die Befestigungsarbeiten an den verschiedenen wichtigen Punkten zu leiten.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Telegraphische Notizen.

— Abermals ist in Berlin ein Bankier wegen Unterschlagung von Bankeinlagen verhaftet worden.

— Zu Hamburg verkrachten die Bankiers Hordmeyer & Michaelson mit 1,500,000 Mark Verbindlichkeiten. Beide Finanzmitglieder sind in Haft.

— Der Ausstand der französischen Grubenarbeiter hat in Mericourt, im Departement Calais, zu bedeutenden Unruhen geführt. Viele Personen wurden verwundet.

— Aus Dublin, Irland, wird gemeldet: Unweit der Station Downpatrick ereignete sich ein schlimmer Bahnunfall, indem eine Locomotive in einen ruhig dastehenden Personenzug hinten hineinfuhr. Zwölf Personen wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer.

— Dem „Freeman's Journal" zufolge sind in der vorigen Woche nicht mehr als $10 für die irische Nationalliga beigesteuert worden. Dieses Blatt glaubt daraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Parnelliten auf dem letzten Loche pfiffen.

— Die russische Hungersnoth soll in Jekaterinoslaw und Charkow zu ernstlichem Blutvergießen geführt haben. — Was übrigens die russische Weizenausfuhr betrifft, so soll das Verbot derselben doch erfolgen, sobald nämlich der Zar nach St. Petersburg zurückgekehrt ist.

— Angeblich beabsichtigt die russische Regierung, wieder 40,000 Mann Truppen nach der polnischen Grenze zu schicken und die dort befindlichen Militärbaracken bedeutend zu vermehren. Daraufhin soll auch die österreichische Regierung noch mehr Soldaten und Officiere zur Grenzverstärkung an jener Seite abgesandt haben.

— Das deutsche Kriegsministerium hat eine große Anzahl tragbarer Zelte für das östliche Armeecorps bestellt, um im Falle eines Krieges mit Rußland die Truppen vor den Unbilden der Witterung zu schützen; denn die wenigen Städte an der deutsch-russischen Grenze liegen weit voneinander entfernt, weshalb größere Truppenmassen nur schwer dort unterzubringen sind.

— Zur Abwechslung hat Kaiser Wilhelm auch einmal durch Nichtreden Sensation verursacht. Es hat nämlich bedeutendes Aufsehen gemacht, daß er nicht — im Widerspruch zu dem ursprünglichen Programm — die neue Reichstagssession persönlich durch eine Thronrede über die europäische Sachlage u. s. w. eröffnete, und Manche wollen gerade darin ein beunruhigendes Zeichen bezüglich der Aufrechterhaltung des Friedens sehen.

— Zu Breslau wurde eine Anzahl strikender Schriftsetzer zu Geldstrafen wegen „Contractbruchs" verurtheilt. Die Behörden mehrerer Städte machten bekannt, daß alle Striker, welche auch nur in die Wohnungen der Nichtstrikenden kommen, um dieselben zu bearbeiten, zu der höchsten gesetzmäßigen Strafe verurtheilt würden. Die württembergischen Setzer sind in ihren Lohnforderungen um 5 Procent herabgegangen. Der bayerische Kriegsminister wollte einen Ausschuß von Setzern nicht empfangen, die ihn ersuchen wollten, Soldaten zurückzuziehen, welche an Stelle strikender Setzer arbeiten.

— In der Bundeshauptstadt tagt der Congreß der protestantischen Episcopalkirche.

— Fünf Meilen westlich von Elkhart, Ind., entgleisten zwei Schlafwagen und ein Speisewagen der „Lake Shore Limited", wobei mehrere Personen verletzt worden sein sollen.

— Die Arbeiter-Organisationen in Butte, Missoula und anderen Städten Montanas führen jetzt einen heftigen Boycottkrieg gegen die Chinesen, deren in Montana über 4000 leben.

— Aus Greensburg, Pa., wird gemeldet: Der Youghiogheny-Schnellzug stieß in der Dunkelheit an dem Uebergang der südwestlichen Zweigbahn wider einen Wagen, wodurch letzterer in Trümmer ging und drei unter seinen vier Insassen getödtet wurden.

— Der Postmeister Weiler in Glasgow, Mo., soll gestern von drei Räubern mit vorgehaltener Pistole zur Auslieferung aller in seinem Besitz befindlichen Werthsachen; im Betrage von $3000 gezwungen worden sein, und die Thäter sollen sich in die Wälder geflüchtet haben.

— Wie aus Terre Haute, Ind., mitgetheilt wird, bestehen bedenkliche Streitigkeiten in der Alum-Cave-Kohlengrube wegen der Einstellung auswärtiger Arbeiter. Es ist bereits zu stürmischen Auftritten gekommen, bei denen ein nicht zur Union gehöriger polnischer Arbeiter durch einen Schuß schwer verletzt wurde.

— Der Jahresbericht des Bundes-Kriegsministers spricht sich recht günstig über die erzielten Fortschritte in der Hebung der Manneszucht und die Besserung der Lage der Bundessoldaten aus. Die Ausgaben des Kriegsdepartements in dem am 30. Juni abgelaufenen Fiscaljahr betrugen $51,450,764 (jedoch einschließlich der Kosten der öffentlichen Arbeiten, welche die Fluß- und Hafenverbesserung in sich begreifen), und die Ausgaben für das künftige Fiscaljahr werden auf $30,183,425 veranschlagt.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Eisenbahn-Unglück.

Conrad Daley büßt sein Leben unter den Rädern ein.

Kurz vor Schluß der Redaction läuft die Meldung von einem Eisenbahnunglück ein, welches sich auf den Geleisen der Quincy-Bahn an der 16. und Brown Str. ereignet hat und dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen.

Später: Speziellere Nachrichten melden, daß kurz vor 12 Uhr eine Rangierlocomotive der „Quincy Bahn" mit einem Kehrichtwagen carambolirte. Ein Weichensteller Namens Conrad Daley, welcher auf dem Trittbrett der Locomotive gestanden hatte, wurde auf der Stelle getödtet.

Der Kehrichtwagen wurde etwa 60 Fuß weit geschleudert. Der Kutscher desselben, Barney O'Rourke, stürzte zur Erde und brach den rechten Arm. Daley war verheirathet und O'Rourke ist ledig; der erstere wohnte im Hause No. 178 21. Str., der andere No. 319 Root Str.

Man sagt, daß die Schutzgitter an der betreffenden Stelle defect gewesen und der unglückliche Kutscher die Warnungssignale, welche man ihm gab, nicht beachtete, oder nicht bemerkte.

Das Fuhrwerk wurde buchstäblich zersplittert und ein Pferd getödtet.

Dr. Schroeders Tod.

Der Schleier noch immer nicht gelüftet.

Es hat den Anschein, als ob niemals festgestellt werden würde, ob Dr. Schroeder Selbstmord begangen hat, oder ob er in Folge zu starken Trinkens oder aus sonst einer Ursache sein Leben verlor.

Heute Vormittag erschien im Coroners-Amt ein Mann, welcher sich weigerte, seinen Namen anzugeben und nur erklärte, daß er mit Dr. Schroeder in derselben Loge gewesen sei. Der Fremde erklärte, er wolle den Inhalt des Magens auf eigene Kosten analysiren lassen, um festzustellen, ob Gift darin enthalten sei oder nicht.

Es wurde ihm mitgetheilt, daß er den Magen haben könne, doch würde die Untersuchung durch einen Chemiker mehrere hundert Dollars kosten. Der Mann meinte darauf, das sei ihm zu theuer; er habe geglaubt, die Untersuchung würde für etwa $25 vorgenommen werden können. Dann frug er, ob der Coroner dieselbe nicht vornehmen lassen wolle. Man antwortete ihm, daß das County nur in solchen Fällen sich zu einer so hohen Ausgabe verstehe, in denen begründeter Verdacht für ein Verbrechen vorliege.

Der Fremde entfernte sich schließlich mit der Versicherung, daß er nur aus persönlichem Interesse, nicht etwa im Auftrage der Loge gekommen sei.

Hilfs-Coroner Monahan begab sich heute Morgen an Ort und Stelle, um den Inquest an der Leiche Schroeders vorzunehmen. Da indeß die zu vernehmenden Zeugen noch nicht alle anwesend waren, wurde derselbe bis zum Nachmittag verschoben.

Dr. Hecktoen, welcher die Postmortem-Untersuchung vorgenommen hatte, ist der Meinung, daß ein Fall von narkotischer Vergiftung vorliegt. Sicherheit darüber sei jedoch nur durch eine chemische Analyse des Mageninhaltes zu erlangen. Eine solche wird jedoch, wie schon oben angedeutet, schwerlich stattfinden, wenigstens nicht auf Kosten des Countys.

Verdächtige Burschen.

Drei wenig vertrauenswürdig aussehende Burschen namens Charles Herkin, James Cahill und John Monroe fingen heute Nacht mit der Besitzerin der Wirthschaft im Hause No. 74 W. Randolph-Str., Frau Nolten, einen Streit an, und einer von ihnen packte die Frau bei der Brust, während ein anderer mit einem Satze über den Schanktisch sprang, wahrscheinlich, um sich der Geldlade zu bemächtigen. Auf die Hilferufe der Frau kam indessen ein Polizist herbei, der die drei Strolche festnahm.

Da ein beabsichtigter Raub nicht nachzuweisen war, mußte sich Richter Woodman heute damit begnügen, alle drei unter je $50 Strafe in's Arbeitshaus zu senden.

Thomas Greif siegreich.

Der Einhaltsbefehl gegen den Mayor und dessen „Agenten" (die Polizei), um welchen Thomas Greif von 54 W. Lake Str. nachgesucht hatte, wurde heute Vormittag durch Richter Tuley formell bewilligt. Es heißt in dem diesbezüglichem, vom städtischen Anwalt mit unterzeichneten Schriftstück, daß der Mayor und die Polizei angewiesen werden, in Zukunft weder eine friedliche Versammlung im Greif'schen Gebäude zu stören, noch sonst Herrn Greif bei Ausübung seines Geschäftes hinderlich zu sein.

Die Lenggenhager'sche Katastrophe

Hilfscoroner Clement war genöthigt, den für heute angesetzten Inquest in Sachen Gretchen und Georg Lenggenhagers bis zum 24. d. M. zu vertagen, da Dr. Haynes von der Rush Universität mit der chemischen Untersuchung des Inhalts der den Leichen entnommenen Eingeweide noch nicht fertig geworden ist. Die Analyse hat indeß bis jetzt ergeben, daß sich kein Arsenik in der Masse befindet und von einer Vergiftung mittelst des üblichen Rattengiftes, wie hier und da vermuthet wurde, keine Rede sein kann.

Ein folgenschwerer Streit.

Hermann Carver durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet.

Elmhurst der Schauplatz.

Unser sonst so friedliches Vorstädtchen Elmhurst wurde am Dienstag Abend diesmal durch eine Schieß-Affaire, welche wahrscheinlich den Tod eines Menschen zur Folge haben und einen anderen zum Mörder machen wird, in nicht geringe Aufregung versetzt. Die betheiligten Personen sind der 26 Jahre alte Hermann Carver und Martin Kohnke, ein Mann, der erst vor Kurzem nach Elmhurst gekommen war.

Kohnke wohnte in einem dem Rathhause gegenüber belegenen Logirhause.

Am Dienstag Abend stellte sich Carver betrunken dort ein und beschuldigte jenen, über ihn und eine Frauensperson ehrenrührige Gerüchte verbreitet zu haben. Gleichzeitig versetzte er Kohnke einen Faustschlag. Es entstand dann ein kurzer Ringkampf, nach welchem Kohnke nach seinem Zimmer lief und sich mit einem Revolver bewaffnete.

In dem Kosthaus logirten ca. 20 Männer, welche, da Carver körperlich bedeutend schwächer als Kohnke ist, des ersteren Partei nahmen und den anderen aufforderten, sich ruhig zu verhalten. Kohnke zog sich darauf zurück, doch Carver folgte ihm nach einer Weile und erneuerte den Streit. Beide geriethen schließlich nochmals in's Handgemenge und diesmal gebrauchte Kohnke den Griff seines Revolvers als Waffe. Als dann einige der Anwesenden sich in den Streit mischten, glaubte Kohnke sein Leben gefährdet, und feuerte zwei Schüsse ab, von denen der letzte Carver in die Seite traf und eine, nach Aussage der Aerzte, unbedingt tödtliche Wunde verursachte.

Kohnke ließ sich darauf ruhig verhaften und nach dem Gefängniß bringen, wo er in Ermangelung von $1500 Bürgschaft vorläufig zu verbleiben hat. Er beruft sich darauf, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben.

Carver arbeitete für die Straßen-Contraktoren Kissach & Miner. Er erfreut sich grade keines übeln Rufes, doch ist es bekannt, daß er sich häufig betrinkt und in diesem Zustande außerordentlich streitsüchtig ist.

Schwere Stürme auf dem See.

Mehrere Personen ertrunken.

Schwere Stürme rasten in den letzten zwei Tagen über den See, und die Schiffe, welche während der Zeit im hiesigen Hafen einliefen, hatten alle mehr oder weniger von Sturm und hoher See gelitten. Mehrere Schiffe, so die Dampf-Barke „Ida" und der Schooner „Mary Collins", die am Montag von Manistee, respective Muskegon nach Chicago ausgelaufen waren, sind hier noch nicht angelangt und erregt ihr Ausbleiben bereits die schlimmsten Befürchtungen.

Der Dampfer „Rose Simmons" lief gestern, von oben bis unten mit Eis bedeckt, im Hafen ein. Er hat ein Leck bekommen und war fast bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt, außerdem war ein großer Theil seines Verdecks von den Wellen fortgerissen worden.

Auch aus anderen Hafenstädten laufen fortwährend Hiobsposten über Unglücksfälle zur See ein, welche durch die abnorm starken Stürme der letzten Tage hervorgerufen wurden.

Bei Manistee kenterte der Schooner „Hattie Estelle" und ein Theil seiner Besatzung, darunter der Kapitän und dessen Gattin ertranken.

Durch Leuchtgas erstickt.

Der 20jährige Clerk Givian Evers erstickte heute Nacht in seinem Zimmer, im Hause No. 3308 State Str., durch ausströmendes Leuchtgas. Es wird vermuthet, daß ein Unglücksfall vorliege.

Kurz und Neu.

* Unter den Auspizien des „Building & Trades Council" findet am Samstag Abend in der Battery D Halle eine große Festlichkeit, bestehend aus Conzert und Ball, statt.

* Ein Landstreicher, der sich Nicolaus Calosca nennt, versuchte gestern aus der Wohnung von Franz Bartel, No. 256 Hoyne Str., ein Bündel mit Kleidern zu stehlen und wurde dafür heute unter einer Strafe von $85 von Richter Severson in's Arbeitshaus geschickt.

* Jesse Gorman wurde verhaftet, weil er aus einem Frachtwagen der Burlington-Bahn eine Quantität Mehl gestohlen hatte. Richter Woodman verschob gestern sein Verhör auf den 29. November.

* Gestern Nachmittag begann der Prozeß gegen Daniel Long, welcher beschuldigt ist, am 3. Juli 1890 an der Ecke von Robey Str. und Ashland Ave. Frank Bennett durch einen Schuß in den Kopf getödtet zu haben.

* Gestern Nacht wurde in die Wirthschaft von R. J. van Dusen, No. 318 Dearborn-Str., eingebrochen und daraus Cigarren im Werthe von $100 und $30 im Baaren entwendet.

* Thomas Heintz, welcher einem Conducteur der Ogden Ave.-Straßenbahn das Geldtäschchen „gezogen" hatte, wurde von Richter Woodman unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* „Baron" Yerkes ließ gestern Nachmittag an der Lincoln Ave. sehr erfolgreiche Versuche mit einem Gasmotor anstellen, welchen er eventuell in gewissen Stadttheilen als treibende Kraft für seine Straßenbahnen einführen will.

Der „Anarchisten"-Prozeß.

Die Polizei gesteht ein, einen Irrthum begangen zu haben.

Noch keine Entscheidung.

Stadtanwalt Douglas gab gestern Nachmittag im Polizeigericht an der Desplaines Str. zu, daß Inspector Lewis einen Fehler beging, als er zugab, daß die unter seinem Commando stehenden Polizisten in die Versammlung der Anstreicher-Union drangen und dieselbe zum Auseinandergehen zwangen. Ferner erklärte er, daß jedem Mitglied der Union, welchem Unrecht geschehen ist, Genugthuung werden soll; vor allem wird das in den Greif'schen Hallen durch die Polizei zerstörte Eigenthum ersetzt werden.

Zu der auf gestern Nachmittag angesetzten Schlußverhandlung in dem sogenannten Anarchisten-Prozeß hatte sich wieder ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Die Anwälte hielten unendlich lange Reden, so daß die Sitzung wieder bis nach Mitternacht dauerte.

Jesse Cox, der Vertheidiger, nahm ganz besonders das Versammlungsrecht und das der freien Rede in Schutz. Er führte Richter Allisters Entscheidung in Bezug auf die Turnhallen-Affaire im Jahre 1877 an, sowie die des Richters Tuley in der bekannten „Arbeiterbund"-Angelegenheit.

Stadtanwalt Douglas blieb bei der Behauptung, daß die Versammlung der S. P. S. nichts weiter gewesen sei, als eine Fortsetzung der Versammlung in der Vorwärts Turnhalle. „Was die citirten richterlichen Entscheidungen anbetrifft", meinte er, „so mögen diese zwar in den betreffenden Fällen maßgebend sein, lassen sich aber auf spätere Fälle nicht anwenden. Richter Woodman behielt sich die Entscheidung bis auf Weiteres vor.

Unter den Rädern.

Der in dem Grundeigenthums-Geschäfte von J. Pembrook Bishop, No. 167 Dearborn-Str., als Clerk bedienstete H. H. Griffith wurde gestern Nachmittag in Harvey von einer Locomotive der Big Four-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche des Verunglückten, welcher erst 26 Jahre alt war, wurde nach der Leichenkammer in Harvey geschafft.

Bei dem Versuche von einem Kabelbahn-Wagen abzuspringen, wurde gestern der im Hause No. 5905 La Salle-Str. wohnhafte Thomas Gray Stewart an der Ecke der 59. und State-Str. überfahren und an Kopf und Rückrat gefährlich verletzt. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht.

Der im Hause No. 1124 Walnut-Str. wohnhafte Arbeiter J. J. Naughton wurde gestern Abend gegen acht Uhr im Washington-Str. Tunnel von dem Trittbrette eines Madison-Str. Kabelwagens herab und gegen die Tunnelwand geschleudert. Dem Umstande, daß der Greifwagenführer den Zug fast augenblicklich zum Stehen bringen konnte, hat es Naughton zu danken, daß er mit unbedeutenden Verletzungen an Kopf und Rücken davon kam.

Glück im Unglück.

Die bekannte Langsamkeit, mit welcher die meisten Prozesse in den Gerichten verhandelt werden, hat in nachstendem Falle auch einmal etwas Gutes zur Folge gehabt. Vor ungefähr einem Jahr suchte eine damals hier wohnende Frau Namens Kittie Hooker in den hiesigen Gerichten um Scheidung von ihrem Gatten nach. Der Prozeß wurde von einem zum anderen Male zurückgelegt und ist bis jetzt noch nicht zur Verhandlung gekommen.

Gestern nun erhielt der Clerk vom Superior-Gericht einen Brief von der jetzt in Jersey City wohnenden Frau Hooker, in welchem dieselbe um eine Bescheinigung dafür ersucht, daß ihre Ehe mit ihrem Gatten noch nicht getrennt ist. Hooker ist nämlich vor vier Wochen plötzlich gestorben und sein Leben war für eine beträchtliche Summe versichert und Alles, was die Frau braucht, um dieses Geld zu erheben, ist die oben erwähnte Bescheinigung über die Nichterledigung des Scheidungsprozesses. Ihrem Wunsche wird entsprochen werden.

PRO DOMO.

Die New Yorker Firma Rowell und Co., welche bekanntlich voriges Jahr die damals 32,000 betragende Abonnentenzahl der „Abendpost" in ihrem Zeitungs-Almanach auf nur 2,000 angegeben hatte und in Folge dessen auf $10,000 Schadenersatz verklagt wurde, hat den Säbel eingesteckt. Als gestern nämlich der Fall vor dem hiesigen Civilrichter verhandelt werden sollte, machte sie auch nicht einmal den geringsten Versuch, sich durch ihren Chicagoer Vertreter, resp. dessen Rechtsbeistand, zu vertheidigen, weswegen die „Abendpost Co." ein vorläufiges Zahlungsurtheil zugesprochen erhielt.

Ein Kind verbrannt.

Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise verbrannte sich gestern die bei ihren Eltern, No. 548 Park Ave., wohnhafte neunjährige Katie Smith schwer an beiden Armen. Das Kind wurde in's Countyhospital geschafft und wird nach Aussage der Aerzte kaum mit dem Leben davonkommen. Das Mädchen war zur Zeit, als sich das Unglück ereignete, allein im Hause.

Besenstiel gegen Revolver.

Nachbarn aus der Star Str. auf dem Kriegspfade.

In dem Hause No. 18 Star Str. wohnt der Tünchermeister Charles Kaiser mit seiner Familie und neben ihm, im Hause No. 20, Nicolaus Feiler mit seiner Gattin Maria. Die lieben Nachbarn machen sich nun nach besten Kräften gegenseitig das Leben leid und namentlich Kaiser leistet in dem Erfinden raffinirt boshafter Chicane wirklich ganz Außerordentliches.

So stellte oder ließ er kürzlich eine Leiter vor die Fenster seiner Gegner stellen und setzte seinem unbilligen Gebahren dadurch die Krone auf, daß er, als neulich der sehr starke Regen fiel, seinen Nachbarn einen großen Blechkessel so unter die Dachtraufe stellte, daß die darauf niederströmenden und prasselnden Regenmassen einen solchen Höllenlärm auf der improvisirten Trommel vollführten, daß die Leute um ihre Nachtruhe gebracht wurden.

Als dem Feiler endlich die Geduld riß und er den Kessel sammt Leiter seinem Nachbarn in den Hof warf, erschien dieser mit einem Schießeisen auf der Bildfläche und drohte, ihn (Feiler) sofort über den Haufen zu schießen, falls er sich unterstünde, nochmals „sein" Eigenthum zu berühren. Feiler ist jedoch augenscheinlich ein couragirter Mann, der sich vor Revolvern nicht übermäßig fürchtet. Er rückte deshalb dem Feinde kurz entschlossen mit kühngeschwungenem Besenstiele auf den Leib, und der Maulheld war vorsichtig genug, sich schleunigst rückwärts zu concentriren.

Außerdem nimmt Kaiser nachweislich jede nur mögliche Gelegenheit wahr, um Frau Feiler auf's Tiefste zu kränken und zu beschimpfen. Die letztgenannte ließ deshalb den Friedensstörer verhaften und heute dem Richter Kersten vorführen, welcher ihn um fünf harte Dollars strafte und außerdem unter eine Friedensbürgschaft von $300 stellte.

Das Geld ist „futsch."

Heute Morgen um 2 Uhr verhafteten einige der Polizisten von der Harrison Str.-Station zwei „Sirenen" aus jener Nachbarschaft, Namens Pearl Smith und Emma Ford. Durch deren Festnahme wurde einem jungen Mann Namens William Moß zwar eine gewisse Genugthuung zu Theil; lieber aber wäre es ihm gewesen, wenn er seine $90 wieder erhalten hätte, welche ihm die Frauenzimmer abgenommen hatten. Moß ist ein Handwerker, welcher während der letzten Nacht die Bekanntschaft der beiden gemacht und deren „Liebe" er erworben hatte. Letztere äußerte sich in längerer, zärtlicher Umarmung, nach deren Beendigung Moß seinen Mammon vermißte. Obgleich er unmittelbar darauf Lärm schlug, wurde doch keine Spur von dem Gelde mehr gefunden.

Schwindelte im Großen.

Postmeister Sidney L. Winter von Woodbine, Ja., welcher, wie gestern berichtet wurde, von dort verschwunden ist, hat, wie sich nun herausstellt, Mitglieder der Chicagoer Börse um $50,000 beschwindelt. Er operirte in der Weise, daß er Aufgabe-Scheine über angeblich von ihm versendete Getreideladungen fälschte und die betreffenden Personen, auf die es abgesehen war, unter Beilage des Scheines aufforderte, ihm den festgesetzten Preis zu bezahlen. In der Mehrzahl der Fälle wurden die entsprechenden Summen bei Banken in Woodbine angewiesen. So weit bisher festgestellt werden konnte, hat sich Winter in seiner Post-Office keine Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen.

Beim Einbrechen abgefaßt.

„Ben" Cook hatte heute Nacht eben den Fleischer-Laden von F. Watson im Hause No. 235 W. Madison Str. erbrochen und wollte sich gerade daran machen, sich aus demselben auszusuchen, was für seine Zwecke brauchbar war, als ihn sein Schicksal in Gestalt eines Polizisten, der ihn für verhaftet erklärte, ereilte. Auf dem Wege zur Polizeistation bot Cook dem Blaurocke baare $10, wenn dieser ihn laufen ließe, allein der Polizist wies diesen freundlichen Vorschlag entschieden zurück und lieferte seinen Gefangenen im Polizei-Gefängnisse in der Desplaines Str. ein. Richter Woodman überwies heute den, übrigens außerordentlich fein gekleideten Einbrecher unter $800 Bürgschaft an die Großgeschworenen, trotzdem Cook sich auf's Leugnen verlegt und behauptet hatte, er habe die bei ihm vorgefundenen Einbruchswerkzeuge unmittelbar vorher auf der Straße gefunden.

* Der im Hause No. 95 Cornelia-Str. wohnhafte John Kramer wurde am Montag Abend, ohne daß eine besondere Veranlassung vorgelegen hätte, von seinem Hausgenossen William Schoenstein braun und blau geschlagen. Richter Severson bestrafte Schoenstein heute dafür um $10, welche dieser sofort erlegte.

* Der Grundeigenthums-Agent Charles S. Cleaver, von No. 95 Dearborn Str., muß sich am 24. d. M. vor Richter Glennon gegen die Anklage verantworten, die hiesige Zeitung „Globe" um Annoncengebühren geprellt zu haben.

* Heute früh wurde der 62jährige Henry Colley in seiner Wohnung No. 121 W. Lake-Str. todt im Bett aufgefunden. Um 6 Uhr am Abend wird ein Inquest abgehalten werden, um die Todesursache festzustellen.

Abendpost.

[Er]scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

[Her]ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

[...] Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

[Prei]s jede Nummer ....1 Cent
[Prei]s der Sonntagsbeilage ....2 Cents
[Dur]ch unsere Träger frei in's Haus geliefert [wö]chentlich ....6 Cents
[Jäh]rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. [St]aaten, portofrei $3.00
[Jäh]rlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

[S]ich an die Thatsachen zu halten, [ist] manchen Leuten ganz unmöglich. [Es] ist deshalb auch kein Wunder, daß [die] Rede des Finanzsecretärs Foster über [die] Silberfrage von vielen Blättern [übe]r den Schellenkönig gelobt wird, ob[wo]hl sie von Unrichtigkeiten und falschen [Sch]lüssen geradezu wimmelt. Foster [er]klärte gleich in der Einleitung, es sei [die] „Hauptpolitik" der Regierung, den [G]leichwerth zwischen Gold und Silber [au]frecht zu erhalten. Er pries später [da]s bestehende Gesetz, welches die Regie[ru]ng zwingt, jährlich 54 Millionen [U]nzen Silber anzukaufen. Folgerichtig [m]üßte also geschlossen werden, daß [di]eses Gesetz der erwähnten „Hauptpoli[tik]" Vorschub leistet, indem es thatsäch[li]ch den „Gleichwerth" zwischen Gold [u]nd Silber herstellt. Was aber thut [es] in Wirklichkeit?

[E]s kann sich Jedermann davon über[ze]ugen, daß an der New Yorker Metall[b]örse der Silberkurs, der sich früher [d]urchschnittlich auf 97 zu halten pflegte, [a]uf 94⅜ gesunken ist. Demgemäß ist [d]as in dem Silberdollar enthaltene [E]delmetall nicht mehr 78 bis 80, son[de]rn nur noch 73 3/16 Cents werth. [L]äßt sich angesichts dieser unbestreit[b]aren Thatsache die Behauptung aufrecht [e]rhalten, daß durch das sogenannte [S]herman'sche Gesetz der erstrebte „Gleichwerth" herbeigeführt worden ist? [F]erner bezifferte sich die Goldreserve [b]ekanntlich viele Jahre auf ein volles [D]rittel des Gesammt = Geldumlaufes. [N]ach dem letzten Ausweise des Ministers [F]oster selber aber befinden sich jetzt im [S]chatzamte weniger als $130,000,000 [i]n Gold, denen $835,000,000 in Sil[b]er und Papier gegenüberstehen. Jeder [G]olddollar muß mithin nahezu sieben [si]lberne und papierene Dollars decken, [w]as wahrlich auch nicht dazu angethan ist, [d]en „Gleichwerth" zu fördern. Endlich [n]immt die Regierung in ihren Zoll- und Steuerämtern seit einigen Monaten fast gar kein Gold mehr ein, sondern beinahe [a]usschließlich Silbercertificate und Schatzamtsnoten. Es ist deshalb ganz unvermeidlich, daß ihre Goldreserve noch mehr sinkt und in absehbarer Zeit sogar ganz verschwindet. Wo bleibt unter diesen Umständen der Gleichwerth?

Foster sagt, wenn das Sherman'sche Gesetz widerrufen werde, so werde unbedingt von beiden Häusern des Congresses ein Freiprägungsgesetz angenommen werden. Woher weiß er das so bestimmt? Doch angenommen, daß er recht hätte, so könnte ja der Präsident Harrison sein Veto einlegen, und dieses würde im Senate auf keinen Fall überstimmt werden. Die Silberankäufe würden dann ein Jahr lang gänzlich eingestellt werden, und „das Volk" könnte sich davon überzeugen, daß sie durchaus unnöthig sind. Bei der nächsten Präsidentenwahl könnte die Silberfrage entweder gänzlich todtgeschwiegen werden, oder, falls die Demokraten durchaus auf der Freiprägung beständen, so würde der Sieg der Republikaner nur um so glänzender ausfallen.

Foster hat durch seine Rede nur bewiesen, daß er zu feig ist, an dem Bestehenden zu rütteln. Wer das bewundernswerth findet, dem muß man eben sein Vergnügen lassen.

Mit den Patentgesetzen verhält es sich ähnlich wie mit den Schutzzöllen. Sie sollten den Erfindungsgeist anregen, indem sie dem Erfinder Schutz gewährten, aber sie haben in der Praxis nur zur Entstehung drückender Monopole geführt. Denn zur Ausbeutung der weitaus meisten Erfindungen gehört viel Geld, welches der Erfinder in 999 unter 1000 Fällen nicht besitzt. Er verkauft deshalb sein Patent für ein Butterbrot an eine Gesellschaft, die aus demselben mitunter Hunderttausende und selbst Millionen von Dollars herausschlägt. Die Leute z. B., die aus dem Telephon wahrhaft fabelhafte Reichthümer herausgepreßt haben, sind keine Erfinder, welche des Patentschutzes würdig sind, sondern einfach Räuber. Unter dem Schutze der Gesetze haben sie aber so festen Fuß gefaßt, daß selbst nach dem Erlöschen ihres Patentes schwerlich an sie heranzukommen sein wird. Welche neue Gesellschaft könnte sofort so viele „Anschlüsse" bieten, wie die alte? Der Staat hat durch seine Gesetze ein Monopol geschaffen, das ihm über den Kopf gewachsen ist. Er hatte die löbliche Absicht, den Erfindungsgeist zu wecken, und „weckte" weiter nichts, als die niederträchtigste Ausbeuterei. Weil aber der täppische Staat seine schönen Absichten stets auf diese Art vereitelt sieht, deshalb ist der Satz so richtig, daß die beste Regierung diejenige ist, welche am wenigsten regiert.

Man thut jedoch den „Manchesterleuten" bitteres Unrecht, wenn man ihnen vorwirft, daß sie den Staat überreden wollen, sich von Privatmonopolen in die Ecke drücken zu lassen. Nach ihrer Lehre soll der Staat überhaupt kein Privatmonopol entstehen lassen, sondern er soll sich weigern, irgend ein Privatunternehmen, gleichviel unter welchem Vorwande, durch Gesetze zu fördern. Sind öffentliche Vorrechte zu vergeben, die ihrer Natur nach Monopole sein müssen, wie z. B. Wegerechte, so sollen sie nur Demjenigen verliehen werden, welcher der Bürgerschaft in öffentlichem Mitbewerbe die meisten Vortheile anbietet. Der Grundsatz der „freien Concurrenz" soll also auch auf die Straßenbahnen, die Beleuchtung der Häuser und überhaupt auf alle Betriebe angewendet werden, welche der Staat oder die Gemeinde aus triftigen Gründen nicht selbst übernehmen kann oder will. Wenn dieser Grundsatz durchgeführt werden würde, so hätte sich die Bürgerschaft weder über drückende Steuern noch über die Anmaßung der Monopolisten zu beklagen.

Im Bundesheere hat nach dem Jahresbericht des Kriegsministers die Fahnenflucht bedeutend abgenommen, seitdem es den Rekruten freigestellt wird, schon nach einjähriger Dienstzeit auszutreten, wenn ihnen das Soldatenleben nicht gefällt. Angeblich wird auch bei der Anwerbung sorgfältiger verfahren, als früher, und die Werber sind nicht nur in den Großstädten thätig, sondern auch in den kleineren Ortschaften und auf dem Lande. Auf diese Weise, sagt der Minister, wird „besseres Material" für das Heer gewonnen. Hoffentlich werden jetzt auch die Herren Officiere ihren Westpointer Dünkel ablegen und die ihnen untergebenen Soldaten nicht mehr als Galeerensklaven behandeln. Denn solange die Ver. Staaten überhaupt ein stehendes Heer unterhalten, hat es keinen Sinn, die Mannschaften desselben als recht- und willenlose Menschen zu betrachten. Zwischen strenger Mannszucht und Mißhandlung ist immerhin noch ein großer Unterschied.

Soweit haben die financiellen Beklemmungen an der Londoner und Pariser Börse, sowie die betrügerischen Bankerotte Berliner Bankiers auf den diesseitigen Geldmarkt keine schlimme Rückwirkung gehabt. Der Rückfluß unseres Goldes dauert ununterbrochen fort; Europa ist am Verschiffen der 28. Million und wird wahrscheinlich noch in dieser Woche die 30. Million Gold nach den Ver. Staaten abschicken. Im Zusammenhange damit steht denn auch das abermalige Anwachsen der Surplus-Bankreserven, welche am Schlusse der letzten Woche rund 9½ Million betrugen. An Baarmitteln ist daher nichts weniger als Mangel, und wenn trotzdem das legitime Geschäft nicht in der erwarteten Weise prosperirt, so sind dafür in erster Linie die traurigen Verhältnisse in Europa maßgebend, welche außer in Brodstoffen kein reges Exportgeschäft aufkommen lassen, da „Sparen" und „Einschränken" jenseits des Atlantischen Meeres jetzt die Hauptworte sind.

(„N. Y. Fr. Zeitung.")

Lokalbericht.

In den Flitterwochen.

Der Richter läßt sich auf's Disputiren nicht ein.

„Nur eine Frage, Richter. Wenn Sie ein Pferd kaufen, in der Voraussetzung, daß es gut ist, und finden sich dann in ihren Erwartungen getäuscht, was thun sie dann?"

„$200 Friedensbürgschaft", sagte der Richter, ohne obige Frage zu beachten.

Der Fragende war der Zimmermann James Gregg aus Grand Crossing, welcher sich gestern vor dem genannten Richter wegen Mißhandlung seiner Frau zu verantworten hatte. Letztere hat beiläufig ein Körpermaß von 6 Fuß, während der Mann kaum 5 mißt.

„Ich will Ihnen sagen, was man mit einem solchen Pferde zu machen hat. Man haut es so lange, bis es seine Schuldigkeit thut." Dies war die Theorie Greggs und mit dem Pferde meinte er seine Frau.

„Richter," sagte die große Frau schluchzend, „wir sind erst seit letztem Mittwoch verheirathet. Gestern sollte ich für meinen Mann Ziegeln in einem Schubkarren herbeifahren. Ich bin nicht der Meinung, daß ich nöthig habe, so etwas zu thun und werde es auch nicht thun, weshalb mein Mann mich prügelt."

„Wenn Gregg Sie wieder an den Ziegelkarren spannen und die Peitsche gebrauchen will, so kommen Sie nur zu mir," tröstete der Richter die Frau und wandte seine Aufmerksamkeit einem anderen Falle zu. Das junge Ehepaar begab sich nach Hause, um seine Flitterwochen fortzusetzen.

Gestrige Feuer.

Aus unbekannten Ursachen entstand gestern in dem hinter dem Hause No. 3925 Michigan Ave. befindlichen dreistöckigen Stall-Gebäude ein Feuer, das innerhalb ganz kurzer Zeit das ganze Objekt zerstörte. In dem Stalle verbrannten fünf Wagen und zwei Pferdegeschirre, außerdem kamen zwei mit je $1000 bewerthete Pferde in den Flammen um. Der Gesammtschaden beträgt $5000, wovon $2000 auf das Gebäude entfallen. Der Eigenthümer N. D. Lamb ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

Mit Streichhölzchen spielende Jungen setzten gestern den dem William Krack gehörigen Stall hinter dem Hause No. 119 N. Elizabeth Str. in Brand. Zwei Pferde konnten nicht mehr herausgebracht werden und verbrannten. Der Gesammtschaden wird auf $800 geschätzt.

Ein in der Wohnung von Robert Ryan, No. 3916 Western Ave., zum Ausbruch gekommener Brand verursachte einen Schaden von $1200. Das Feuer soll von Brandstiftern angelegt worden sein.

In L. J. Stocks Materialienwaarenhandlung, No. 394 Wells Str., entstand durch einen überheizten Ofen ein Feuer, welches Waaren im Werthe von $125 zerstörte.

Gut weggekommen.

Der des Mordes angeklagte William Hunter bekannte sich gestern mit Einwilligung des Staatsanwaltes der Körperverletzung schuldig und wurde zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Hunter war im Juli ds. J. in dem Hause No. 311 S. Clark Str. mit Samuel Spears in Streit gerathen und hatte letzterem einen Messerstich an der Schulter beigebracht, welche Verletzung einen tödtlichen Verlauf nahm. Das Beweismaterial gegen Hunter war ein so schwaches, daß der Staatsanwalt eine Verurtheilung wegen Mordes nicht erwarten konnte, weßhalb er in die Abänderung der Anklage willigte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

„Tommy" Morgan wird der „Budelei" beschuldigt.

Verschiedenes.

Unter den hiesigen Sozialisten herrscht große Aufregung darüber, daß Th. Morgan, der bekannte Führer, durch die „Arbeiter = Zeitung" direkt beschuldigt wird, während der letzten Wahl seine Anhänger veranlaßt zu haben, für republikanische Candidaten zu stimmen, und, was das Schlimmste dabei ist, dafür republikanisches Geld genommen zu haben. Die Sozialistische Arbeiter-Partei hat die Angelegenheit in die Hand genommen und wird eine umfassende Untersuchung anstellen. Im Fall sich die Beschuldigung gegen Morgan beweisen läßt, soll derselbe (wennmöglich natürlich) aus der Partei gestoßen werden. Sollte sich jedoch die Behauptung als Verläumdung herausstellen, so soll gegen den Redacteur der „Arbeiter-Zeitung", resp. gegen die „Socialistic Publishing Co." gerichtlich vorgegangen werden. Am nächsten Sonntag findet in der „Waverly"-Halle eine Versammlung statt, in welcher die Angelegenheit zur Sprache gebracht werden wird.

Die Metallarbeiter Union hielt gestern Abend eine Versammlung in Greifs Halle ab, bei welcher Gelegenheit das Vorgehen der Polizei am letzten Donnerstag einer scharfen Kritik unterzogen und beschlossen wurde, vom Polizeichef Bezahlung für die zerstörte Unionfahne zu fordern.

Eine Versammlung gleicher Tendenz hielt die Carpenter Union No. 28 in der Halle, Ecke der 38. Str. und Wabash Ave. ab.

Die Wagenmacher Union No. 4, welche sich ebenfalls in dem Greifschen Gebäude versammelt hatte, faßte eine Resolution folgenden Inhalts: „In Anbetracht, daß die Chicagoer Polizei so weit „degradirt" ist, daß sie willkürlich in ruhige und friedliche Versammlungen bringt, die Theilnehmer wie die ärgsten Verbrecher behandelt und das Eigenthum der Arbeiter-Organisationen zerstört, und im Anbetracht, daß unsere, der „Carriage and Wagonmakers Union" roth- und weißseidene Fahne, welche $300 gekostet hat und in einem Schrank, durch dessen Scheiben die Inschrift der Fahne deutlich zu sehen, eingeschlossen war, vernichtet wurde; deßhalb sei es beschlossen:

„Daß wir, die „Carriage & Wagonmakers Union", das Vorgehen der Polizei auf das Entschiedenste verdammen und ferner, daß wir die Stadt für unser zerstörtes Eigenthum verantwortlich halten und vorstehende Resolution durch die Tagespresse veröffentlichen."

Starb an Gas-Vergiftung.

Die Coronersgeschworenen gaben gestern ihr Urtheil über den Todesfall von Mathew Piotrowsky dahin ab, daß dieser durch Einathmung von Kohlengasen verunglückt sei. Unsere Leser werden sich erinnern, daß Piotrowsky, ein Bahnwächter, in voriger Woche in einer Heizhütte der „Illinois Steel Works Co.", wohin er sich zum Schutze vor der Kälte zurückgezogen hatte, todt aufgefunden worden ist.

Lotterie-Agenten-Leiden.

Wie gestern berichtet wurde, ist J. J. Haffy, alias Roß verhaftet und den Großgeschworenen übergeben worden, weil er als Agent der sogenannten „kleinen Louisiana Lotterie" die Lotteregesetze übertreten hatte. Nachträglich wurden noch verhaftet: James Brady, alias Doyle, Samuel Allison und S. A. Ormsby. Auch sie wurden den Großgeschworenen übergeben.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Central Turnverein.

Im Laufe des verflossenen Sommers wurde unsere Aufmerksamkeit durch eine Reihe von Artikeln über: „Social-Politische Zustände und Einrichtungen der Vereinigten Staaten," erregt. Dieselben erschienen in einem leitenden Berliner Tageblatt aus der Feder des Herrn Dr. Carl Mencke, Chicago, Ill. Diese Abhandlungen zeugten nicht nur von einer theoretisch gediegenen wissenschaftlichen Durchbildung des Verfassers, sondern zeigten zugleich seine objective Beurtheilungsfähigkeit unserer Verhältnisse.

Unser geistig = gemüthliches Comite setzte sich mit dem Herrn Dr. Mencke in Verbindung und engagirte ihn, in unserem Vereinslokal einen Vortrag über die Silberfrage, speziell „Ueber das Silber als Geld in der Finanzpolitik der Ver. Staaten", zu halten. Der Erfolg hat gezeigt, daß die Wahl des Herrn Dr. Mencke als Redner über dieses Thema eine sehr glückliche war, und die unseren Mitgliedern dadurch gebotene Art der Unterhaltung und Anregung ungetheilten Beifall fand. Mit großem Applaus wurde der Vortrag von der Versammlung aufgenommen und der erste Sprecher, Herr Hermann Ruepke, ersucht, Herrn Dr. Mencke den Dank derselben zum Ausdruck zu bringen.

Die Erscheinung des Redners ist eine sympathische, die Sprache klar, einfach, frei von Schwulst und rhetorischen Gemeinplätzen, trotzdem aber ist der Vortrag weder monoton noch langweilig. Das reiche Wissen, und vielseitige Beobachtung befähigten den Redner, diesem an sich trockenen Thema, Leben einzuflößen. Zahlreiche Beispiele aus dem practischen Leben einzelner und ganzer Nationen, Belege aus der Cultur- und der allgemeinen Geschichte machten die Durchführung des Themas anschaulich und belebt.

Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal, folgte dem Vortrage trotzdem derselbe eine Stunde in Anspruch nahm, mit ungetheilter Aufmerksamkeit und schien es, als wenn Jeder befriedigt, angeregt und eine Stunde nützlich verbracht hatte.

Im Laufe des Winters werden wir wohl Gelegenheit haben, noch weitere Vorträge des Herrn Dr. Mencke über ähnliche Tagesfragen zu hören.

(Central Turnverein.)

Die Weltausstellung.

Die Indianer werden stark vertreten sein.

Oesterreich hat seine Betheiligung zugesagt.

Sekretär Birkford, als Vertreter der Bundes-Regierung bei der Weltausstellung, hat einige interessante Mittheilungen über seine Absichten bezüglich der Indianer und ihrer Vertretung auf der Ausstellung gemacht. Er sagte, daß das Indianer Bureau in Washington sich stark mit dieser Angelegenheit beschäftige. Es wird beabsichtigt, einen 2½ Acres großen Platz in Jackson Park zu sichern und dort ein Bild echten Indianerlebens von der Zeit ab, da der „Rothe Mann" außer Pfeil und Bogen, Tomahawk und Scalpirmesser keine andere Waffe kannte, bis zum heutigen Tage, zu arrangiren.

Von jedem noch vorhandenen Stamm soll mindestens eine hervorragende Familie nach Chicago gebracht und auf dem Weltausstellungsplatz einquartirt werden. Die „Navajos" werden ihre wunderbare Geschicklichkeit in der Teppichweberei zeigen, die „Zunis" werden sich mit der Töpferei beschäftigen und die „Piutes" werden aus Binsenstroh wasserdichte Gefäße anfertigen. Eine reichhaltige Sammlung indianischer Waffen und anderer Reliquien soll zur Ausstellung gelangen. Endlich will man den „Civilisations-Grad" veranschaulichen, bis zu welchem es die Indianer bereits gebracht haben.

Das Executiv = Comite des Lokal-Direktoriums bestätigte gestern die Ernennung des Vice-Präsidenten Bryan, zum südeuropäischen Commissär. Herr Bryan wird am 28. d. Mts. absegeln und von seiner Familie begleitet werden. Er will in Paris mit den anderen beiden Commissären, deren Ernennung noch nicht erfolgt ist, zusammentreffen. Diese Commission erhält außer den Reise-Diäten keine Vergütigung.

Kapellmeister Thomas ist zum musikalischen Direktor der Abtheilung für freie Künste ernannt worden.

Aus Oesterreich ist auf die vor einiger Zeit erfolgte Einladung zur Betheiligung an der Weltausstellung durch den Präsidenten Harrison, die officielle Antwort zugegangen, welche dahin lautet, daß Oesterreich die Einladung annimmt. Gleichzeitig trifft auch selbst aus Italien die Nachricht ein, daß dort rührig gearbeitet wird und so steht zu erwarten, daß nach und nach ganz Europa sich für das große Unternehmen begeistern wird.

Die „Wholesale"-Sattler beendeten gestern ihre Jahres-Versammlung. Der Verband wird laut Beschluß gelegentlich der Weltausstellung eine Gesammt-Ausstellung veranstalten. Die nöthigen Comites sind denn auch bereits ernannt.

Einbrecherbande verhaftet.

Die Polizisten Hanley und Weber von der Station an der Maxwell Str. verhafteten gestern sechs Strolche, von denen man annimmt, daß sie in letzter Zeit in jenem Distrikt eine Anzahl Einbrüche verübt haben. Die Namen der Verhafteten sind: Oney McCarty, Dennis Hayes, Martin Sullivan, „Gunt" Hayes, „Harney" Ruger und Tom Riley. Sie wurden sämmtlich unter der Beschuldigung des Einbruchs und Raubes gebucht. Die Polizei behauptet, Sullivan habe gestanden, daß die Bande während der letzten Woche in einen Kleiderladen an der 15. Str. und Blue Ave. einbrach, ferner in einen Barbierladen an der 18. Str. und Blue Island Ave. Bei einem der Verhafteten wurde ein gezeichneter Silberdollar gefunden, der von einem Einbruch in John Sullivans Grocery-Laden, No. 350 15. Str., herrühren soll.

Ein Kind als Pfand.

Eine gutgekleidete Frau mit einem kleinen Kinde im Arm kam gestern Nachmittag in eine dem Union-Bahnhof gegenüberliegende Restauration und bestellte sich eine Mahlzeit. Nachdem sie unter allen Anzeichen eines vortrefflichen Appetites gegessen, erklärte sie, ihre Börse auf dem Bahnhof vergessen zu haben. Sie ließ das Kind zurück und ging fort, ließ sich aber nicht wieder sehen.

Nach einer Weile sah man nach dem von der Frau zurückgelassenen Kinde und fand an seinem Kleidchen einen Zettel, auf welchem in norwegischer Sprache die Worte standen: „Bitte, nehmt Euch meiner an, ich habe weder Vater noch Mutter." Das Würmchen wurde nach dem „St. Vincent Home" gebracht.

Ein gutherziger Konstabler.

Die Mitglieder der „Enterprise Section No. 55 United Endowment Association" beschuldigen den Konstabel Theodor Smittles einer groben Pflichtverletzung. Die genannte Gesellschaft ließ sich gegen ihren früheren Kassirer C. F. Körner, in dessen Kasse angeblich $300 fehlten, einen Haftbefehl ausstellen, welchen Smittles auszuführen hatte. Wie nun behauptet wird, soll sich der Letztere von Körner haben überreden lassen, den Haftbefehl nicht auszuführen, wodurch es dem Delinquenten möglich wurde, sich davon zu machen.

Zu heiß in den Straßenbahnwagen.

Während im vergangenen Winter die allgemeine Klage dahin ging, daß in den Straßenbahn = Wagen der Nord- und Westseite unerträgliche Kälte herrsche, wird heuer über das Gegentheil Beschwerde geführt. Wenigstens behaupten einige Damen, ihre Kleider wären, als sie in der Nähe der Wagenöfen saßen, verbrannt worden, wofür sie nun Schadenersatz verlangen.

Im Fahrstuhl verunglückt.

John G. Mullander, ein Bediensteter der Buchhandlung von A. C. McClurg kam gestern auf seinem Arbeitsplatze mit dem rechten Fuße zwischen den Fahrstuhl und die Schachtwand, und erlitt gefährliche Quetschwunden. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung, No. 70 Clybourn Ave. geschafft.

Feste und Vergnügungen.

Fidelia.

Der beliebte und anerkannt tüchtige Gesangverein „Fidelia" giebt am Sonntag, den 22. November, in der Nordseite Turnhalle sein erstes diesjähriges Concert. Das Programm ist wiederum, wie nicht anders zu erwarten, mit großem Geschick und feinem Geschmack zusammengestellt. Der vortreffliche Ruf des festgebenden Vereins bürgt für eine meisterliche Durchführung desselben. Dem Concerte schließt sich ein solenner Ball an.

Richter-Concert.

Die unter der Leitung des beliebten Dirigenten Herrn Otto W. Richter stehenden Gesangvereine veranstalten zu dessen Benefiz am Samstag, den 21. November, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein großes Concert mit darauf folgendem Ball. Die verschiedenen Vereine werden ihr allerbestes aufbieten, um das Fest zu einem in jeder Beziehung erfolgreichen und amüsanten zu machen.

Turnverein Freiheit.

Der Turnverein „Freiheit" veranstaltet am Samstag, den 21. November, in seiner Halle zum Benefiz für den bewährten Turnlehrer, Herrn Jos. König, ein großartiges Fest, welches Schauturnen, Concert und einen flotten Ball umfassen wird. Die Herren vom „Freiheit" werden ihren guten Namen als gewandte Arrangeure froher und gemüthlicher Feste wieder voll und ganz Ehre zu machen suchen.

Südseite Turnerschaft.

Die Südseite Turnerschaft wird am Samstag, den 21. November, in der Columbia Halle, No. 5322 State Str., ihr erstes Stiftungsfest in Form eines großartigen Schauturnens mit darauf folgendem Ball abhalten. Das rührige Arrangements-Comite widmet sich seiner schwierigen Aufgabe mit vollem Eifer und thut sein Möglichstes, um den Festgästen einen wirklich gemüthlichen Abend zu bereiten.

Gambrinusjünger.

Der „Gambrinus Bierbrauer-Arbeiter-Unterstützungs-Verein" giebt seinen Mitgliedern und Freunden am Samstag, den 21. November, in der Vorwärts-Turnhalle einen großen Ball, der den getroffenen Vorkehrungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht. Im Laufe des Abends wird eine Abstimmung über die Frage stattfinden, welches die drei beliebtesten Braumeister Chicagos sind.

Edelweiß Loge No. 1646 K.&L.of H.

Die Edelweiß Loge No. 1646 des Ordens der Ehrenritter und Damen hält am Samstag, den 21. November, sein erstes Stiftungsfest in Form einer fidelen Kirmeß ab. Als Local für die Festlichkeit ist die schmucke Phönix-Halle, No. 324 Ost Division Str., gewählt worden. Man erwartet, da auch die Mitglieder vieler Schwester-Logen ihr Erscheinen zugesagt haben, einen sehr starken Besuch.

Montezuma Stamm No. 236, U. O. R. M.

Kaisers Halle, No. 2988 Archer Ave., wird am Samstag, den 21. November, der Schauplatz einer überaus fidelen und gemüthlichen Festlichkeit werden. Der Montezuma Stamm No. 236 des Ordens der Rothmänner wird dann daselbst seinen siebenten großen Jahresball in großartiger Weise begehen. Für vorzügliches Amüsement wird allerbestens gesorgt sein.

Plattdütsche Gilde Herwegh No. 15.

Die Plattdütsche Gilde Herwegh No. 15 feiert am Samstag, den 21. November, ihr erstes Stiftungsfest in der Sozialen Turnhalle. Diese Gilde erfreut sich, ungeachtet ihrer kurzen Existenz, einer ungemein großen Beliebtheit in plattdeutschen Kreisen und hat in Folge dessen bereits eine sehr ansehnliche Mitgliederzahl aufzuweisen. Am Samstag sollen wieder 70 neue Candidaten eingeführt werden.

Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1.

Die Plattdütsche Gilde, Chicago No. 1, hält am Sonntag, den 22. November, in Uhlichs Halle ihre zweite geistig-gemüthliche Versammlung mit darauf folgendem Tanzkränzchen ab. Es sind wiederum einige tüchtige Redner, sowie talentvolle Sänger und Musiker gewonnen worden, welche in angenehmster Weise für die Unterhaltung der Gäste Sorge tragen werden. Anfang der Festlichkeit um 3 Uhr.

Kurhessische Unterstützungs-Verein

Der Kurhessische Unterstützungs-Verein ladet alle Landsleute und deren Freunde herzlichst zum Besuche seines am Samstag, den 21. November, in Uhlichs nördlicher Halle stattfindenden fünften Jahresballes ein. Das rührige Arrangements-Comite hat alle Vorbereitungen für denselben mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen, so daß an einem glänzenden Erfolge der Festlichkeit kein Zweifel herrschen kann.

Fortschritt Loge No. 284 A. O. U. W.

Die „Fortschritt Loge No. 284 des Ancient Order of United Workingmen" veranstaltet am Samstag, den 21. November in der Rochester Halle, 222—224 West 12. Str. ihren fünften großen Familien-Ball. Die umfangreichen, mit großem Verständniß getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß die Festlichkeit einen ebenso gemüthlichen als unterhaltenden Verlauf nehmen wird.

Kirchen-Fair.

Die evangelische St. Marcus Gemeinde hat in der Germania Turnhalle, No. 3409—3411 S. Halsted Str., eine großartige Kirchenfeier veranstaltet, welche heute eröffnet wird und morgen und übermorgen fortgesetzt werden wird. Die Freunde der Gemeinde werden gewiß sehr gerne die Gelegenheit wahrnehmen, das Unternehmen nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen. Für beste Unterhaltung der Besucher ist in umfassendster Weise Sorge getragen worden.

Wagenbauer Ball.

Die deutsche Abtheilung der „Carriage and Wagon Makers Union" wird am Samstag, den 21. November, in Zepf's Halle, Ecke Lake und Desplaines Str., ihren sechsten Jahresball in festlicher Weise begehen. Die in mustergiltiger Weise getroffenen Arrangements lassen mit voller Sicherheit auf einen glänzenden Erfolg des Unternehmens schließen.

Grand Crossing Stamm No. 274, U. O. R. M.

Am Samstag, den 21. November, hält der Grand Crossing Stamm No. 244 des Ordens der Rothmänner in der Grand Crossing Turnhalle seinen fünften großen Jahresball ab. Das rührige Arrangements-Comite scheut weder Mühe noch Kosten, um seinen Gästen ein thatsächlich hochinteressantes und vergnügtes Fest zu bieten.

Spätere Feste.

Außer den vorstehenden sind noch folgende Feste angekündigt, für welche bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden:

Dienstag, den 24. November: Altenheimfest in der Nordseite Turnhalle.

Samstag, den 28. November: Zwölfter Jahresball des „Concordia" in der Arbeiterhalle.

Samstag, den 28. November: Stiftungsfest und Fahnenweihe des „Rheinischen Vereins".

„Dinorah" im Auditorium.

Die Aufführungen der Abbey & Grau'schen Operngesellschaft haben bereits so glänzende Erfolge — auch äußerliche — aufzuweisen, daß sie auch einen etwas „mageren" Abend verwinden kann. Meyerbeers „Dinorah" welche gestern Abend zur Aufführung kam, fand kein so stark besetztes Haus, wie es morgen Abend für die „Hugenotten" zu erwarten ist, und hätte doch, trotzdem die Popularität des Stückes nicht ganz an diejenige des letzteren heranreicht, eine stärkere Theilnahme entschieden verdient. Die Vorzüge der „Dinorah", die ein Meisterstück für musikalische „Gourmands" ist, wenn sie sich auch nicht durch besondere Gefühlstiefe auszeichnet, kamen in der gestrigen Vorstellung so ziemlich zur vollen Geltung, und die Glanzrollen fanden denn auch ungetheilte enthusiastische Würdigung.

Frl. Marie van Zandt bewährte ihren Ruf auf's Neue und fand die schmeichelhafteste Anerkennung; nur concentrirte sie ihr Können etwas einseitig auf die „Brennpunkte" ihrer Partie; auch hätte ihre Kleidung etwas schlicht-natürlicher sein, etwas weniger a la Dore aufgefaßt sein sollen.

Signor Gianini gab einen recht ansprechenden Dudelsackbläser; ungefähr auf der gleichen Höhe stand Signor Magini-Coletti als „Hoel". Frl. Ida Klein als Hirtin errang einen schönen Erfolg; Frl. Navogli als Hirte schien sich etwas ausschließlich für die Glanzhöhe ihrer Rolle im zweiten Act angestrengt zu haben, war aber auch im Ganzen noch immer recht annehmbar. Herr Viviani als Jäger und Herr Grossi als Mäher wurden ihren Rollen wenigstens völlig gerecht, namentlich der Letztere. Hervorgehoben sei noch, daß die Scenerie alle Liebhaber des „Romantischen" ganz besonders anzog.

Morgen Abend werden die berühmten „Hugenotten" gegeben und in der Samstagsmatinee „La Somnambula".

Bestrafte Messerhelden.

W. H. McClay, ein bei den Ausstellungsbauten bediensteter Koch, und Edward Brown, ein Ausstellungsarbeiter, beschuldigten sich gestern vor Richter Porter gegenseitig des Angriffs. Brown gab an, McClay sei mit einem Fleischer-Messer auf ihn losgegangen, worauf auch er seinerseits zum Messer griff und seinem Gegner eine Wunde an der linken Wange beibrachte. Da nach den Aussagen der Zeugen Brown der Veranstalter der Affaire war, bestrafte der Richter ihn um $100 und McClay um $10.

Verschwunden — krankhaftes Kopfweh, biliöses Kopfweh, Betäubtheit, Verstopfung, Indigestion, biliöse Anfälle, und alle Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide. Es ist ein großer Contrakt, jedoch die kleinsten Dinger in der Welt vollziehen ihn — Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Dieselben sind sehr klein, jedoch sehr wirksam. Sie bewerkstelligen dies auf die richtige Weise. Sie reinigen und stärken das System gründlich — jedoch auf milde und sanfte Weise. Du spürest die Wohlthaten derselben — jedoch spürest du dies nicht während ihrer Thätigkeit. Als Leber-Pillen sind sie ohne Gleichen. Zuckerübergossen, leicht zu nehmen, und in Glasfläschchen verpackt, und hermetisch versiegelt, und deshalb immer frisch und verläßlich. Ein vollkommenes Westentaschen-Heilmittel, in kleinen niedlichen Glasfläschchen, und nur eine als Laxirmittel oder drei als Abführmittel nothwendig.

Dieselben sind die billigsten Pillen im Markte, weil sie Satisfaction zu geben garantirt sind, oder das Geld wird dir zurückerstattet. Du bezahlst nur für die Wohlthat, die du durch sie erhältst.

Dies ist der eigenthümliche Plan, nach dem alle Medicinen des Dr. Pierce verkauft werden, durch Apotheker.

Von Europa zurückgekehrt.

Frau Josephine Karl, Hebamme, ist von Europa wieder zurückgekehrt, und wird ihr Geschäft wie früher weiterführen. Office und Residence 585 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str., früher Halsted. 10n3m

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Ill. Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill., der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist, kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt. Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quants aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj6 Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. BERNAUER, 829 W. 21. Str., behandelt mit Erfolg Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Ebenfalls briefliche Consultation. Telephon No. 9283. —5nobdsabll

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21plj6

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltelch, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Charles Burmeister, Leichenbestatter, No. 301 und 303 Larrabee Str., Chicago, Ill. Telephon 3185. 9oclm

Vergnügungs-Wegweiser.

...ditorium — Abbey-Grau Opera Company.
...icago Opera House — Minstrels.
...and Opera House — A Texas Steer.
...lumbia — Boys and Girls.
...indsor — A Night at the Circus.
...ymarket — After Dark.
...hambra — „99".
...sino — Variety.
...cobs Academy — The World Against Her.
...avlins — Waifs of New York.
...ceum — Variety.
...lark Str. Theater — Birds of A Feather.
...riterion — Myles Fadh.
...ooleys — Nat Goodwin.
...eople's — International Comiques.
...ark Theater — Variety.

Von einem Greifwagen niedergestoßen.

Der Arbeiter Benjamin Taylor wurde gestern in der Madison-Str., in der Nähe der Sheldon-Str., von einem Greifwagen niedergestoßen und schwer verletzt. Neben schweren Kopfwunden erlitt der Verunglückte einen Bruch der Kinnbacken. Er wurde in's County-Hospital geschafft und der Greifwagenführer, Georg Ritter, wurde in Haft genommen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklage wurde gestern eingereicht: Hattie E. gegen Albert ... Pickett, wegen böswilligen Verlassens.

Folgende Ehescheidungen wurden bewilligt: ...ark von Jessie Warren, wegen böswilligen Verlassens; Paulina von Frederick Reitke, wegen Trunksucht; Lizzie von Peter Blomberg, wegen Trunksucht; Frank Lawrence von Mary Fox, wegen böswilligen Verlassens; Mary von William H. Howe, wegen böswilligen Verlassens; Lizzie S. von John ... Faltz, wegen böswilligen Verlassens; Emily von Theodore L. Prescott, wegen Ehebruchs; Mary J. von Joseph H. McDonald, wegen Ehebruchs; Gertrude von Henry Geringer, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Ratowetzky, Mollie Ratener.
Henry C. Jurgs, May Partridge.
Louis Blum, Hulda Anderson.
Lewis A. Mack, Mina Raine.
Hermann Schwartz, Ollie Ossenbrug.
Johann Tormann, Apolonia Baub.
George Stempes, Lizzie Gersch.
Charles J. Rodenk, Frances M. Kondelik.
Gottlieb F. Dupfer, Katherine Bauß.
Hermann Kanoßke, Lizzie Scherer.
Gottfried Reblitz, Elisabeth Schultheis.
C. Herbert Neff, Grace Vannetta.
John H. Seger, Nellie A. Murphy.
Anton Gizyuskj, Antonina Piorkowska.
Johann Boehm, Elizabeth Pratscher.
Jens Norgaard, Annie Christensen.
John Kreft, Anna Kostusz.
Martin A. L. Leidich, Lena Wehenger.
William T. Ehrhardt, Fannie R. Gut.
William Burke, Laney Feltus.
Adam J. P. Schude, Kathie Meeng.
Edwin C. Fitzner, Sadie Hanchelt.
Fred. Gruzer, Annie Boldt.
Joseph L. Ammann, Minnie Dohrmann.
Thomas Francis Sielis, Kate Hayes.
Albert Schmidt, Mary Wittner.
Gustav Harmes, Julia Schaefer.
Francis A. Ringwald, Rose Crowe.
Samuel Cohen, Hattie Levy.
Andres P. Jensen, Caroline Dahl.
Leopold Kowalski, Selma Sirolski.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Lambert Braband, 162 Fremont Str., 5 J.
Franz E. Gerbing, 61 Rees Str., 11 M.
Laura J. Fischer, 7112 S. Halsted Str.
John ...panier, Alexianer-Hospital, 50 J.
Clara ...ossow, 607 Fulton Str., 3 J.
W. Nowotny, 1116 Sowyer Str., 45 J.
Karl Springel, 731 Morgan Str., 2 M.
Theodor Moosberg, 58 Larrabee Str., 2 J.
Amalie Schalk, 162 W. 13. Str., 1 M.
Michael Wachholz, 70 Fry Str., 2 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: W. Keutze, 2stöck. Flats, 617 Flourney Str., $1,600; John Anderson, 2stöck. Gebäude, 81—83 Alice Court, $6,000; Michael F. Bowler, 1stöck. Milch-Depot, 187 W. North Ave., $1,200; J. Walsh, 3stöck. Flats mit Läden, 1959 Madison Str., $8,000; Dr. M. E. Palmer, zwei 3stöck. Flats, 691—693 Washington Boulevard, $15,000; Graves & Carr, 2stöck. Flats, 1644 Jackson Boulevard, $6,000; Frau Brener, zwei 1stöck. Läden, 235 North State Str., $3,000; J. D. Heck, 1½stöck. Gebäude, Grove, nahe Center Ave., $1,000; Joseph Gilbert, 1stöck. Cottage, Michigan Ave., nahe 118. Str., $1,000; Max Wolff, fünf 2stöck. Gebäude, 4331 bis 4339 Forestville Ave., $35,000; L. Paulson, 2stöck. Flat-Anbau, 495 West North Ave., $800; Frau Josie Guyon, 3stöck. Flats, 409 S. Francisco Str., $8,000; Johnson & O. Sands, zwei 2stöck. Flats, 1318—1320 Noble Str., $4.800; C. T. Hambleton, drei 3stöck. Flats mit Läden, 1449—1453 Belmont Ave., und drei 3stöck. Flats, 253—257 Evanston Ave., $25,000, sowie drei 3stöck. Flats, 253 bis 257 Oakley Ave., $6,000; Peter Burba, 2stöck. Flats, 93., nahe La Salle Ave., $2,000; Anderson Fowler, fünf 3stöck. Gebäude, 4450—4458 Ellis Ave., $50,000; Frau George Krick, drei 3stöck. Flats, 5514—5518 Madison Ave., $12,000; William Gill, 2stöck. Flats, 7627 Adams Ave, $2,000; E. T. Hesserstein, 2stöck. Flats, 9232 Erie Ave., $2,500; Charley Felt, 2stöck. Flats, 1651 Sheffield Ave. $2,500; W. A. Davidson, 2stöck. Gebäude, 3042 North Robey Str., $1,800; W. Ellersten, 2stöck. Flats, 147 Humboldt Ave., $2,300; H. J. Barker, 2stöck. Flats, 1925 Washington Boulevard, $2,300; John W. Hoffmann, 3stöck. Flats, 178 37. Str., $7,000; L. G. Fisher, 18stöck. Backstein-Office-Gebäude, 277—285 Dearborn Str., $500,000; F. B. Clark, vier 3stöck. Gebäude, 4131—4157 Drexel Blvd., $60,000.

Marktbericht.

Chicago, 18. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben 90c—$1.00 per Brl.
Rothe Beeten 85—90c per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 28—32c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$2.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27—28c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.
Hühner 7½—8c per Pfd.
Küken 8—9c per Pfd.
Truthühner 9—10c.
Enten 8—9½c.
Gänse $4.00—$6 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 20—23c.

Früchte.
Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $3.50—4.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 32¾—33¼c; No. 3, 31—32½c.

Heu.
No. 1, Timothee $12.50—$13.50.
No. 2, $10.50—$12.

Der Streit um die Friedhof-Straße.

Richter Shepard verhörte gestern die Vertreter der „Rose Hill Cemetery-Company", von welch' letzterer die Stadt Chicago wegen Besitzstörung verklagt ist. Es handelt sich in dem Prozesse um einen etwa 1200 Fuß langen Streifen Landes, der von der Nord-Clark-Str. bis zu den Schienen der Northwestern-Bahn geht und von der Gesellschaft als Zufahrt zum Friedhofe benützt wird. Im letzten Sommer nun ließ die Stadt dortselbst Erdarbeiten behufs Legung von Wasserleitungs-Röhren ausführen, worin die Kläger eine Verletzung ihrer Besitzrechte erblicken. Der Vertreter der Stadt behauptet dagegen, die Friedhof-Gesellschaft habe s. Z. einen Theil des streitigen Landes für öffentliche Zwecke abgetreten.

Die Mastvieh-Ausstellung.

Gestern fand in der Ausstellung ein Preisschlachten von Stieren und Schafen statt. An die Züchter derjenigen Thiere, welche das meiste und beste Fleisch ergaben, wurden werthvolle Preise vertheilt. Die Ausstellung, welche bekanntlich nur bis zum 21. d. Mts. geöffnet bleibt, ist täglich von zahlreichen Besuchern gefüllt, welche die ausgestellten Gegenstände mit großem Interesse besichtigen. Vielen Beifall findet auch das tägliche, reichhaltige Unterhaltungs-Programm.

Kurz und Neu.

* Heute über acht Tage ist Danksagungstag.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., nimmt sowohl große als kleine Depositen an.

* Den neugewählten Drainirungs-Commissären Eckhardt und Boldenweck wurden gestern vom County-Clerk Wulff ihre Wahlcertifikate ausgefertigt.

* Herr John Dahlmann, der Alderman der 16. Ward, liegt in seiner Wohnung, No. 587 Milwaukee Ave., auf den Tod erkrankt, an der Lungenschwindsucht darnieder.

* Die „Demme & Dierkes Furniture Company", 597—599 Blue Island Ave., übersendete gestern, in Anerkennung der Verdienste der Feuerwehr um die Bewältigung eines in ihrem Hause aufgebrochenen Brandes, dem Chief Swenie $100 für den Pensionsfond der Feuerwehrleute.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

Franz B. .... Der Flächeninhalt Deutschlands beträgt 9,816.89; der Schwedens 8,182.82 und der Norwegens 5910.3 Quadratmeilen.

G. B., Sheffield Ave. Ihre liebenswürdige Zuschrift erhalten; freut uns, daß es geholfen hat.

L. F. Im Presbyterianer-Hospital, Ecke West Congreß und Süd Wood Str., also ganz in der Nachbarschaft des County-Hospitals, werden unter Umständen Kranke kostenfrei behandelt. Sie können ja dort zwischen 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags einmal vorsprechen. Wenn Ihnen aber das „Deutsche Hospital", No. 754—756 Larrabee Str., nicht allzuweit aus dem Wege liegt, so wäre es doch am naheliegendsten, wenn Sie sich dorthin wendeten.

R. S. Auch Sie thun am Besten, einmal im „Deutschen Hospital" vorzusprechen, jedenfalls werden Ihnen die Hausärzte betreffs der electrischen Behandlung Aufschluß geben können.

K. Z. Beschweren Sie sich brieflich bei dem „General Freight Agent" der betreffenden Bahn.

Joseph A. Das können Sie auf jeder beliebigen Bank erfahren, z. B. bei Waßmansdorf und Heinemann, 145 Randolph Straße.

W. B. Einer unserer Berichterstatter stellt jeden Mittag im Gesundheitsamt auf Grund der daselbst in den letzten 24 Stunden eingelaufenen Certificate die deutsche Todtenliste zusammen. Sie wissen aber wohl, daß manche Aerzte oft tagelang mit der Einsendung ihrer Todtenschein warten.

C. B. Ja, am nächsten Dienstag.

A. M. Ihre erste Frage haben wir bereits vor einigen Tagen beantwortet. Mit Bezug auf die zweite Frage können wir Ihnen nur sagen, daß Sie niemals die Pflicht haben, hinter dem Constabler herzulaufen.

A. D. Tragen Sie auf Entlassung aus dem Staatsverband Ihres engeren Vaterlandes an (Preußen, Sachsen, Bayern oder wie sonst der Fall liegen mag), und fügen Sie diesem Gesuche den Nachweis hinzu, daß Sie hier ein eigenes Geschäft haben. Wenn Sie gelegentlich in unserer Office vorsprechen wollen, werden wir Ihnen Genaueres über Form u. s. w. eines solchen Gesuches mittheilen; für den Briefkasten wäre eine solche Auseinandersetzung zu lang.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23frlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen **Richard** im Alter von 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Nov., vom Trauerhause, 65 Vedder Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern
Emil und Emilie Uldricht.

Heimat und Fremde, Band 262:
Um Leben und Tod. Australischer Roman von J. E. Harrison.
Ausgewiesen. Novelle von Ed. Engel.
Preis 20 Cents portofrei.
Kœlling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Achtung! Achtung!

Große Demonstration u. Ball,

veranstaltet vom

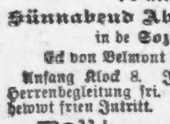
BUILDING TRADES COUNCIL

am Samstag, den 21. Nov. '91,

Arbeiter, kommt und hört Richter Tuley, Richter Tuthill, C. S. Darrow und Edw. Maher über die Arbeiterfrage. Vergeßt nicht: BATTERY D.

Irstet grote Stiftungsfest

arrangeert von



„Georg Herwegh No. 15"
v. d. Plattdütschen Gilden v. d. V. St. v. N. A.,
verbunnen mit Inföhrung von öwer
70 nie Candidaten,
Sünnabend Abend, d. 21. Nov. '91
in de Soziale Turnhalle,
Eck von Belmont Ave. un N. Paulina Str.
Anfang Klock 8. Intritt 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung fri. Gildenmitglieder mit Afteken bewiest freien Intritt. Dat Comite.
Ball! fadol2 Ball!

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. Saoolmtl3

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 392 5. Ave. bwl7

The price of *Wolff's Acme Blacking* is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. *We sell the Blacking—not the package.*

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000 Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. **Pik-Ron** is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.

Dritter Jahres-Ball,

arrangirt vom

Eifeler Club

—in—

Hœrbers Halle,
Blue Island Ave., zwischen 21. und 22. Str.
—am—
Samstag, den 21. November 1891.
Tickets 25c für Herr und Dame.

Erster großer Stiftungs-Ball,

verbunden mit **Kirmess,**
veranstaltet von der
Edelweiß Loge No. 1646,
K. & L. of H.
am Samstag, den 21. November 1891,
Phenix Halle, 324 E. Division Str.
Tickets 25c @ Person. bofa

17tes grotes
Stiftungs-Fest un Danzkränzchen!
verbunnen mit
Vokal- und Instrumental-Conzert!
afholl'n vun'n
Plattdütschen Vereen vun Chicago
in Uhlichs Halle (nördliche Ingang),
Hüt, Donnerstag, den 19. November 1891.
Intritt 50 Cents. Damen fünd frie. 12

Zweiter jährlicher Ball
— der —
OCCIDENTAL LOGE, No. 363,
A. O. U. W.
Donnerstag, den 19. Novbr. 1891,
in der Arbeiterhalle, Ecke 12. u. WallerStr.
Eintritt für Herr und Damen 50 Cts. midol1

Hermina Lodge No. 1424, K. & L. of H.,
hält am
Samstag, den 21. Nov., Abends,
in der
Colosseum Halle, 459 N. Clark Str.,
seinen dofr7
zweiten Jahres-Ball
ab, wozu freundlichst einladet Das Comite.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 25c.

FAIR! FAIR!! FAIR!!!

am Donnerstag, den 19., Freitag den 20. und Samstag, 21. Nov. '91,
findet die große Fair der Ev. St. Marcus-Gemeinde in der
Germania Turn-Halle,
3409—3411 Halsted Str., statt.
Zu derselben sind alle unsere Freunde herzlichst eingeladen. mdo0

Aurora Turnhalle, Sonntag:
Die große Ausstattungsposse „500,000 Teufel". Großer Amazonenmarsch, ausgeführt von 25 Damen.
Müllers Halle:
Das ausgezeichnete Volksstück „Dr. Klaus", von Adolf L'Arronge. dfsal

CARL WOHLFELD,
Feuer-Versicherungs-Agent,
264 Clybourn Ave. dofr8

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Under the Supervision and Jurisdiction of the Auditor of the State of Illinois.

CAPITAL, PAID IN, $500,000.

Authorized to do Business August 3rd, 1891.

CONDITION NOVEMBER 13th '91:

RESOURCES.

Loans and discounts	$690,675.19
Bonds	10,214.38
Overdrafts	162.52
Furniture and Fixtures	6,580.66
Expenses	10,529.16
Cash and exchange	150,760.76
	$868,922.67

LIABILITIES.

Capital stock	$500,000.00
Undivided profits	15,067.75
Deposits	353,854,92
	$868,922.67

As made to the Auditor of Public Accounts.

OFFICERS.

ALBERT L. COE, President
JAMES B. WILBUR, Cashier
CHARLES S. DICKINSON, Assistant Cashier

DIRECTORS.

CLARENCE I. PECK, Capitalist
JEROME G. STEEVER, Commission Vice President of Board of Trade.
ALBERT G. SPALDING, Of A. G. Spalding & Bros.
ALBERT L. COE, Of Mead & Coe
GEO. R. THORNE, Of Montgomery, Ward & Co.
ISAAC N. CAMP, Of Estey & Camp
ROBERT LINDBLOM, Commission
W. O. GOODMAN, Treas. Sawyer-Goodman Co.
JAMES B. WILBUR, Cashier

Ausstellungs-Gebäude.
Vom 11. bis 21. November inclusive.
Amerik. Mastvieh-, Pferde-, Geflügel- und Milcherei-Ausstellung.
Große Schaustellung von Pferden, Mastvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel und Milcherei-Erzeugnissen. Besondere Attractionen: Pepper u. Harris, Springkünstler; Roseberry gegen Filemaker; „Doc", der canadische Rennhund, gegen „Joe", den amerikanischen Rennhund; Burtons wunderbar dressirte Hunde. **Kapelle des Zweiten Regiments.** Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr 30 Min. Abds. Eintritt 50c, Kinder 25c. 11nov10t

Große Pferde-Auction.

Morgen, Freitag, den 20. November, werden 20 gute Arbeits- und Buggy-Pferde verkauft, auch 4 fast neue Box-Wagen und 5 Paar gute Arbeits-Geschirre. Es wird besonders aufmerksam gemacht auf 1 Pony-Damenpferd, sehr fromm, gut geritten und gefahren. Anfang 10 Uhr an
113—115 Fullerton Ave.

Eine Günstige Gelegenheit für Deutsche,
welche sich einer deutschen Loge anschließen wollen.
Eintrittsgebühr nur ein Dollar.
—Die—
"FREIHEIT"-LOGE NO. 28,
O. d. H. S.,
bietet ehrbaren Deutschen jetzt die Gelegenheit, sich für die geringe Summe von nur einem Dollar Aufnahmegebühr dem Orden der Hermanns-Söhne, einem der ältesten und bewährtesten Orden dieses Landes, anzuschließen. Zu diesem Zwecke findet **Montag, den 23. Nov. '91,** Abends 8 Uhr, **Eine öffentliche Versammlung** in 692 Milwaukee Ave., nahe Noble Str., statt.
☞ Die Ziele des Ordens der Hermanns-Söhne sind: Pflege der deutschen Sprache, deutscher Sitten, geselliger Unterhaltung und gegenseitige Unterstützung in allen Lebenslagen, hauptsächlich bei Krankheits- und Todesfällen. **Kommt Alle!** Gute Redner werden bei dieser Gelegenheit anwesend sein. bidofa0

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mehr Mitglieder für den Orden Germania. Den Mitgliedern, sowie Denen, die es werden wollen, zur Nachricht, daß folgende Logen demnächst installirt werden: Concordia-Loge No. 9, Versammlung jeden Sonntag Nachmittag in 371 Blue Island Ave.; Fidelia No. 10, jeden Samstag Abend, 968 Milwaukee Ave.; La Salle No. 11, jeden Donnerstag bei Vogelsang, Ecke La Salle Ave. und Illinois Str.; Independent No. 12, jeden Montag Abend 597 N. Halsted Str. Pullman Loge No. 13, jeden Mittwoch Abend bei Fred Tuch in Kensington. Office 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. Office-Stunden 10—2 Uhr. 13nolwl3

Verlangt: Verheiratheter Mann, um Möbelwagen zu fahren. 106 W. Adams Str. 1

Verlangt: Guter Rockschneider, ein Westenmacher und ein Mann auf Reparatur. 4223 S. Halsted Str., nahe 42. Str. dofrfal3

Verlangt: Ein junger Mann für Arbeit um Haus und Stall, muß verstehen Pferde zu besorgen. Vorzusprechen nach 10 Uhr. The North Western Terra Cotta Co., Clybourn, Ecke Wrightwood Ave. 13

Verlangt: Erste Klasse Rockschneider und ein guter Bushelman. 4223 Halsted Str. nahe 42. Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon Arbeit. Nur ein guter braucht vorzusprechen. 71 West Lake Str. 13

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 396 W. Division Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen; nur einer der was versteht. Jac. Zimmermann, 155 E. Van Buren Str. 13

Verlangt: Porter. 155 Van Buren Str. 13

Verlangt: Ein Cigarrenstripper bei gutem Lohn. 842 Clybourn Ave. dofrfal2

Verlangt: Ein Mann im Grocerystore zu helfen und Pferd und Wagen zu treiben. 472 W. North Ave. 2

Verlangt: Ein Junge mit guten Zeugnissen zum Reinmachen. Im Saloon 144 Michigan Str., nahe Clark. 2

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Vormann in einer Parlor Frame Factory; nur einer, der damit bewandert ist, braucht sich zu melden. Adr. D. 133 Abdpst.

Verlangt: Ein guter Butcher, der englisch spricht; muß bereit zur Arbeit kommen. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fleißiger junger Mann, um im Saloon zu helfen. Nachzufragen 735 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein junger Mann, ungefähr 16 Jahre, um die Bücher zu führen und im Store zu helfen. Nachzufragen im Store 742 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten und Levee- und Eisenbahn-Arbeiter in Mississippi und Louisiana. Warmes Klima und Winterarbeit. Ebenso auch Leute für Farms, Eisenbahnen und andere Arbeiten. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 18nodlwl2

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Agenten und Leute für einen gut verkäuflichen Artikel. M. Stauch, 598 Franklin Str. 13nolwl1

Verlangt: Gute Leute, um einen gangbaren Artikel zu verkaufen. 262 W. 12. Str., Restaurant. 13nolw8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an wollenen Slippers. 189 Cornell Str. 13

Verlangt: Mädchen bei Hand an Röcke zu nähen. 197 Newberry Ave. dofrfal2

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei. 101 E. Halsted Str. Frau Juszky. 13no2wl1

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 10no2wl3

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6641 S. Halsted Str. mido8

Verlangt: In einer kleinen Familie ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 78 Park Str., nahe Evergreen Ave. midol2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Maters, 3258 Wallace Str. midol3

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str. midofrfal1

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. 621 Cleveland Ave., H. Müller. midofrll

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 216 Evergreen Ave., nahe Leavitt Str. 1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 775 Larrabee Str. 13

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau, die eine gute Heimath wünscht, in kleiner Familie. 36 Lewis Str., unten. dofrl3

Verlangt: Eine alleinstehende Frau findet gute dauernde Stelle und guten Lohn für allgemeine Küchenarbeit. Adresse G. 120 Abendpost. dofrl3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 735 Sedgwick Str. 13

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 621 Cleveland Ave. dofrl3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 321 Webster Ave. dofrl3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 50 Wisconsin Str., oberer Stock. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $4. Sonntag Mittags frei. Nachzufragen 204 Ost Kinzie Str., Ecke Dearborn Ave. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 211 Belden Ave. bjr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4643 Michigan Ave. 12

Verlangt: Saug-Amme. 351 Dayton Str. do-fa

Verlangt: Mädchen in Familie von 3 Personen. 427 Cleveland Ave., 1. Stock. 12

Verlangt: Eine deutsche Lunchköchin, die Erfahrung hat. 49 Franklin Str. 12

Verlangt: 2 Mädchen für Boardinghouse. 264 Augusta Str., Cor. Paulina. dofrfal2

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 691 N. Park Ave., zwischen Wisconsin und Menominee Str. 1

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Larrabee Str. 12

Verlangt: Eine Köchin. 319 E. Clark Str., 1 Treppe. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Floor. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Centre Str. dofr8

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen; muß selbstständig arbeiten können; guter Lohn wird bezahlt. 650 Blue Island Ave. dfr4

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen, hoher Lohn und die besten Plätze. Herrschaften mögen vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee St.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 777 Milwaukee Ave. 13

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 163 W. Division Str. 13

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit von 14 bis 16 Jahren. 196 Elizabeth Str., nahe W. Indiana. 13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 12nolw8

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 31oclml2

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 303 30. Str., zwischen State und Wabash. dimido5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Haushaltung, muß Waschen und Bügeln können und reinlich sein. Gute Behandlung und guter Lohn. 676 Fullerton Ave. midol8

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, welches kochen und bügeln kann, in kleiner Familie. 771 Larrabee Str. bm5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave. dimd6

Verlangt: 100 gute Mädchen für Hotels, Boardinghäuser, Restaurants und Privatfamilien. Damen werden gut bedient. Mädchen frei. Deutsches Stellen-Vermittelungs-Bureau, 7 S. Canal Str., Ecke W. Randolph. 14no7t2

Verlangt: 100 Mädchen für Familien Boardinghäuser und Restaurants bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 16nodlwl2

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bwl7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl7

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 9nodlwl1

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 9nolwl3

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 9nod2wl2

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nod3ml2

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 9nod2wl1

Verlangt: 2 Mädchen zum Waschen und Bügeln. 494 W. 12. Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 230 Clybourn Ave. Saloon. dofrl2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 86 Sherman Str. dofrl2

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 155 Van Buren Str. 12

Verlangt: Sofort, Ein junges deutsches Mädchen bei zwei einzelnen Leuten für leichte Hausarbeit. 295 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 112 W. Erie Str., Ecke Sangamon. 2

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 308 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Wells Str. 2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 742 Milwaukee Ave. im Store. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; das kochen, waschen und bügeln kann. 902 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 242 Schiller Str. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen 703 N. Clark Str. 13

Stellungen suchen: Eheleute.

Mann und Frau ohne Kinder, Frau gute Köchin, wünschen als Partner in guten Saloon zu treten. Adr. D. 178 Abendpost. midol2

Gesucht: Ein zuverlässiges deutsches Ehepaar, 30 Jahre, ohne Kinder, wünscht Stellung. Adresse G. 105 Abendpost. 13

Gesucht: Mann und Frau suchen zusammen Stellung; Hotel, Restaurant, oder besserer Saloon; Frau selbständige Köchin, Mann kann einige Arbeit verrichten. Adresse F. 159 Abendpost. midol3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Musiker, Flötist, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten unter B. 177 Abendpost. dimidol3

Gesucht: Ein lediger Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher sucht Stelle als solcher. Näheres 597 N. Halsted Str., oder 580 Blue Island Ave. dfsal

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann mit Pferd und Wagen sucht Beschäftigung während der Morgenstunden. Adresse G. 130 Abendpost. dfsal

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand an Brot. Adresse 129 Brown Str. Buechele. 13

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung. 74 McReynold Str. F. R. 13

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Feuermann oder Nachtwatchman. Adresse G. 110 Abendpost. dofrl2

Gesucht: Ein junger Deutscher mit Schulbildung sucht Stelle irgend welcher Art. 328 Chicago Ave., 1 Treppe. Martiny. 13

Junger deutscher Conditor bittet um irgend eine Stelle, Hotel, Restaurant oder Geschäft; für Zubringung Belohnung. Adresse: Grische, 144 W. 19. Str. dofr4

Stellung gesucht: Ein lediger junger Mann sucht ständige Beschäftigung. Adr. F. 139 Abdpst. dofrl3

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. G. Wagner, 1069 Milwaukee Ave., 1. Floor. 12

Gesucht: Ein Mann, Schreiner, sucht Arbeit. 1484 Milwaukee Ave. Frank Rabon. 12

Gesucht: Ein anständiger junger Mann, Deutscher, eben eingewandert, sucht passende Beschäftigung. Deden, 161 Dayton Str. 2

Gesucht: Ein nachweislich energischer, zuverlässiger englisch sprechender Mann von guter Bildung, der bereits mehrere Jahre in hiesigen Geschäften thätig, die letzten zwei Jahre Umstände halber in Deutschland war, sucht eine Beschäftigung. Offerten unter F. 129, „Abendpost" erbeten. dofrfa6

Ein frisch eingewanderter Deutscher, Färber, sucht irgendwelche Beschäftigung. Hollmann, 543 Larrabee Str. 13

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Barkeeper oder Waiter; ist im Stande, selbstständig ein Geschäft zu führen. 388 N. Wells Str., 1 Treppe, hinten. midofrl2

Junger lediger Mann bittet um irgend eine Stelle; gebe gute Belohnung für Zubringung einer guten Stelle. Adresse: Grische, bei Gubal, 144 W. 19. Str. mido9

Gesucht: Ein Mann, 30, spricht deutsch und englisch, wünscht Arbeit am liebsten Haus- oder Küchenarbeit, kann auch aufwarten. 125 N. Clark Str., Room 16. bmbol

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle. Zu erfragen 99 S. Jefferson Str. midofrl2

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 72 Jay Str. dfsal

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Zimmermädchen in Privatfamilie, an der Westseite. 1129 Huron Str. 1

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stellung. 1347 W. North Ave. 13

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 126 Weed Str. 12

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung bei einer guten Herrschaft. 240 W. Division Str., hinten. 13

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle bei Lunch oder Restaurant. Adresse D. 138 „Abdpst." 13

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 97 Vedder Str., hinten, oben. 12

Gesucht: Eine ältere, deutsche, alleinstehende Frau sucht Stellung, wo die Hausfrau fehlt. Näheres 1841 Wabash Ave. dofrfa2

Gesucht: Ein Mädchen von 15 Jahren wünscht einen Platz bei einer Kleidermacherin zum Nähen. 173 Orchard Str. midol2

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 587 Larrabee Str. 14nodlwl2

Verschiedenes.

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten. Schadenersatzklagen unsere Specialität. Abstrakte geprüft. Löhne collectirt. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5c Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 202 W. Indiana Str. 3okm8

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 9nolw2

H. v. Alvensleben & Co., 7 S. Canal, Ecke W. Randolph Str., offeriren: Drug- und Dry Goods Stores, Hotels, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Häuser und Flats, Restaurants, Meat Markets, Bäckereien, Grocery Stores, Milchrunden, Confectionary, Cigarren- und Candy Stores, Barber Shops 2c. in allen Theilen der Stadt und außerhalb, von $150—$50,000; sowie Häuser, Lots und Farmen. Wir ersuchen Käufer sowie Verkäufer gefälligst vorzusprechen. Abends offen. 14nov7t4

Zu verkaufen: Ein guter Saloon auf der Nordseite, anderer Geschäfte halber. 194 North Ave. 1

Zu verkaufen: Altes deutsches Saloongeschäft, 6 halbe Barrels Bierverkauf pro Tag, Rente $35 fürs ganze Haus, stetige Kundschaft. Adresse G. 135 Abendpost. dfsal

Zu verkaufen: Ein möblirtes Boardinghaus voll Boarders für 150 Doll., wegen Krankheit. 150 N. Desplaines Str. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy- und Cigarren-Eckstore. Umzugshalber für $50.00. 1914 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Ein feiner, gutgehender Eckfaloon, krankheitshalber. Zu erfragen Northwestern Brew'g Co. didofal3

Zu verkaufen: Ein Wagenshop mit sehr guter Kundschaft. 1561 Clybourn Ave. dofamo8

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Krankheit. 88 E. Indiana Str. midofrfa8

Zu verkaufen: Billig. Barber-Shop auf der Nordseite. Habe 2 Geschäfte. 66 La Salle Ave. oder 63 Wells Str. 18nodlwl2

Zu verkaufen: Gute Brotstelle in einem lebhaften Städtchen S. Minnesotas, ist ein gutgehendes Pop- und Sodawasser-Geschäft mit vollständiger Einrichtung und Vorräthe. Eigenthümer betreibt noch ein anderes Geschäft in derselben Stadt. Etwa $1000 erforlich. Erfahrung nicht nöthig. Adr. S 100, Abendpost. 18nolw0

$300 kaufen einen guten Grocery Store billig für $600, muß verkauft werden. Nachzufragen 190 Centre Str., erster Flat. mido7

Zu verkaufen: Eine einträgliche Milch-Route von 4 Kannen mit Wagen und Einrichtung. Ursache: andere Geschäfte. 1385 Lexington Ave. nahe California Ave. 13nodlwl2

Zu verkaufen: Ein Schuhshop wegen Aufgabe des Geschäfts. 318 E. Division Str. 14nodlwl1

Zu verkaufen: Ein guter gangbarer alter Saloon. No. 101 W. 18. Str., Andrew Vilim. 12no7tl1

Geschäftstheilhaber.

Theilhaber gesucht für einen neuen großen Gewinn bringenden Artikel. Adr. F. X., „Abendpost" mdo0

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Einige junge Leute finden gute Heimath. $4 die Woche mit Wäsche. 926 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer und ein helles Hinterzimmer, passend für 2 oder 3 Männer. 386 Milwaukee Ave. 2. Floor. 12

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat. 11 Sedgwick Court. Preis $16. Zu erfragen beim Janitor, 245 Sedgwick Str. dofrfal2

Zu vermiethen: Warme, möblirte Zimmer mit Board $3.75 bis $4 die Woche. 224 Fulton Str. 12

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer an 2 anständige Männer. 2342 La Salle Str. dofal2

Verlangt: Roomer. 372 Noble Str. do-frl2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- mit Bettzimmer an einen oder zwei anständige Herren. 1329 George Str., oben, Lake View. 1

Zu vermiethen: Ein großes, schön möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, billig. 26 Menominee Str., nahe Wells und Clark Str.-Kabel. 1

Zu vermiethen: Ein warmes Frontbettzimmer bei einer Privatfamilie; keine anderen Boarder. Zu erfragen bei Mrs. Müller, 23 Clybourn Ave. dofrfa4

Ein ordentlicher junger Mann findet Kost und Logis bei Mrs. Heidecker, 405 E. Division Str. 12

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis in einer Privatfamilie. 203 E. North Ave. 12

Zu vermiethen: Schöne Cottage, 4 Zimmer. 3941 Fifth Ave., mit oder ohne Basement. Nachzufragen No. 3945 Fifth Ave., hinten. 17nolw6

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. North Ave. House, 211 North Ave. Ecke Orchard. 3noodidofalml1

Zu vermiethen: Ein heizbares Zimmer und zwei Bettzimmer. Nachzufragen im Schuhstore, 346 Blue Island Ave. midofr8

Zu vermiethen: Ein heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 240 W. Randolph Str. mi—frl2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 1612 Berry Ave., nahe Halsted und Clark, Lake View. midol2

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren mit oder ohne Kost. 5 Connor Str. midol2

Verlangt: 2 anständige Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 100 Mohawk Str., hinten oben. mdo

Zu vermiethen: Große und kleine Wohnung. $12 und $6. 837 W. Division Str. mdofrfa0

Verlangt: 2 Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 157 Larrabee Str. mdo0

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, entsprechend für Doktor-Office. 315 W. Division Str. mi—fa9

Verlangt; Anständige Kostgänger können gute Kost haben mit oder ohne Logis. 197 Blue Island Ave. 4nodmidofa2w5

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Mädchen oder Frauen mit Board. Adr. F. 104 Abendpost. dmdol

Zu vermiethen: 739 N. Halsted Str. Raum 20x30, geeignet für Schneidershop. Billige Miethe für geeignete Partei. 16nodlwl2

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein gut möblirtes Zimmer, mit Heizung und Bad, auf der Nordseite, zwischen Chicago und North Ave., östlich von Wells Str. Offerte mit Preisangabe an A. 141 „Abendpost." 13

Zu miethen gesucht: Bei einer gebildeten Familie ein hübsch möblirtes warmes Zimmer in der Nähe der Stadt. Eine Familie, in der englisch gesprochen wird und das Französische gelehrt werden kann, vorgezogen. Offerten mit Preisangabe. A. 121, „Abendpost" 13nodlw7

Zu miethen gesucht: Zum 1. Dezember Wohnung von 4 Räumen, Preis $11—14, auf der Nordseite. Offerten F. 179 Abendpost. dofrfal3

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. C. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklmt0

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bwl7

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 16nolw4

Geld zu verleihen auf Häuser in der Stadt zu den niedrigsten Zinsen. Geld stets vorräthig. Keine Verzögerung. W. H. Woodward, Zimmer 38, 185 Dearborn Str. 13nol0tl3

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bwl7

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octljl3
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Nähmaschinen 2c. Erie Mortgage Loan., 115 Dearborn Str., Zimmer 46. 24oclm9

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Soloist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 233 E. North Ave. 5dodlm6

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Möller, 614 Larrabee Str., 2. Stock. bidofa6

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16nodlm5

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!
Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.
Schwartz & Rehfeld,
31octlml3 R. 41—43, 142 E. Washington Str.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. N. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2jptdaw3

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 2Wok3m, dofadw

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdwl7

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Haus und eine Schmiede mit Werkzeuge, auf dazu gehörigem Grundstück, 100 bei 150, ist 17 Meilen westlich von Chicago an der Milwaukee & St. Paul-Bahn. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer. Karl Martin, Bensonville, Ill. 17nolw0

Zu verkaufen: Ein schönes neues 2stöckiges 11 Zimmer-Haus, nur 2 Block von Milwaukee Ave.-Cable-Cars, an gepflasterter Straße, muß für den billigen Preis von $2225.00 verkauft werden. Cash $200.00; Rest monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave. 6

Zu verkaufen: 84 Acre Farm, Wis., Haus, Stallung, Farmgeräthe, Futter, Lebensmittel und Haus-Einrichtung $1200; Anzahlung $800. Näheres auch brieflich. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: Cottage und Lot, 40 Fuß Front an der Ashland Ave., nehme Lot in Tausch, ferner 2 Lotten sehr billig. Chas. L. Rasoth, Südostecke Ashland und Noble Ave. dofa5

Zu verkaufen: Relinquishment zu einer Heimath in Nebraska, mit Vieh und allen nöthigen Geräthschaften und diesjährige Ernte. $1500. ⅔ Baar. Sehr billig. Adresse B. 167 „Abendpost". 17nolw2

Zu verkaufen: Ein entschiedener Bargain auf der Westseite. Eine hübsche 1½stöckige Cottage auf einer 25 Fuß Lot $1700. E. W. Zander & Co., 169 Washington Str. 13

Zu verkaufen: Billig, schönes 4 Zimmer-Haus mit Lot, 1 Block von Lincoln, Belmont und Ashland Ave., Lake View. 839 School Str. 13

Zu verkaufen: Eine Farm von 197 Acker bei San Pire, Indiana. Zu erfragen 624 Wellington Ave., Abends. 17nlw9

Zu verkaufen: 3stöck. Geschäftshaus, Brick, nebst heller Stallung, Lake View. Keine Agenten. Adr. A. 12, „Abendpost". 13nodlw5

Zu verkaufen billig: 3stöckiges Brick- und einstöckiges Framehaus, bringen $40 Rente. Zu erfragen 574 N. Lincoln Str. 14nolwl

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 3 große Heizöfen, billig. 80 E. Randolph Str. dimido6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21fp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniер & Sperdel. 15decljß

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Eine gute tragende Stute, billig, oder zu vertauschen. 613 W. 14. Str. midofa8

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr; ausgezeichnetes Familienpferd. Preis $100, werth $200. 1206 Diversey Str. mdofrfa0

Zu verkaufen: Eine braune Mähre, 1000 Pfd., 7 Jahre alt, gesund und fromm, gutes Geschirr, neues Buggy, Peitsche, Strick, Kamm und Bürste, $100. 716 Larrabee Str. dfsal

Zu verkaufen: Pony, billig. 436 Clybourn Ave. 12

Zu verkaufen: Wegen Todesfall gutes Pferd und leichter Topwagen. 578 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Umständehalber sehr billig unter voller Garantie 2 gesunde Pferde und 1 Pony. 925 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 169 Crystal Str., nahe Hoyne Ave. und Division. dofa2

Zu verkaufen: Pferdegeschirr, Top Wagen, Pedler License, Krankheitshalber billig. Hinten daselbst ein Farmerwagen zu verkaufen. 149 Wilmot Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Pony Buggy und Geschirr für $65, wenn sofort genommen. No. 39 Greenwich Str. nahe N. Robey Str. dofrl3

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Zucht, Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 31oclm5

Heirathsgesuche.

Deutsch-Oesterreicher, 25 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, mit gutem Verdienst (Koch), wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zu machen. Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter G. 115 Abendpost. 1

Heirathsgesuch: Ein anständiger junger Deutscher sucht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens. Adresse G. 125 Abendpost. 1

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malil

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 16nodlwl5

Deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7no2wl

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19nlw

Gesucht: Eine Frau möchte gerne 1 oder 2 Kinder in Pflege nehmen. 478 W. Chicago Ave. 13

Ein Baby findet freundliche Aufnahme; gewissenhafte Pflege unter günstiger Bedingung. Adr. P. 50, Abendpost. 4

Da meine Frau Lena Dahl mich verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts bezahle. F. Dahl, 443 Dearborn Str. midol1

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bwl7

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8fp3ml7

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljl

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp6ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nod3ml2

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 407 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6nodlmon5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bwl7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—8 Uhr Abends. 19ag6ml1

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 3.

Pastor König's Nerven-Stärker

Schlaflosigkeit kurirt. IV.

St. Severin, Kylerton P. O., Pa.
Es diene Jedem zur gefl. Kenntniß, daß ich Pastor König's Nerven-Stärker mit dem allerbesten Erfolge gegen Schlaflosigkeit anwandte. Gewiß ist der leidenden Menschheit durch dieses Mittel ein großer Dienst erwiesen. E. Franck, Priester.

Erfreut, es zu sagen.

Hickman, Lancaster Co., Ill., Mai 1890.
Meine Schwester hat jetzt kein Kopfweh mehr, und es freut uns zu sagen, daß sie auch keine Anfälle von Fallsucht mehr hat, seitdem sie „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm. Jetzt wird sie recht stark und gesund. Carrie Lesoing.

Streator, Ill., 6. Dez. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" ist das Beste, das ich je gefunden. Sicherlich erachte ich ihn für einen wahren Segen der leidenden Menschheit. Möge Gottes Segen auf ihm ruhen! Hochachtungsvoll
Franziskaner Schwestern O. S. F.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.
2,bw

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodosadi6mt12

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat.
Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.,
Telephon 5288. 2arfadibolj

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39-41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(10. Fortsetzung.)

„Vor Allem," fuhr er fort, „hat man mir gesagt, daß Sie von vornehmer Geburt und reich seien. Ist das so?"

„Meine Familie ist ehrenwerth. Ich habe angesehene Verwandte und man kann mich reich nennen."

„Sie werden mir hoffentlich über den letzten Punkt genügende Beweise geben können."

Ich verneigte mich steif, nahm ein Blatt Papier und schrieb an meinen Anwalt einige Zeilen, in welchen ich denselben ersuchte, dem Ueberbringer jede gewünschte Auskunft über mein Einkommen zu geben. Ceneri faltete den Brief zusammen und steckte ihn in die Tasche. Vielleicht sah man mir das Unbehagen an, welches mir dieses geschäftsmäßige Vorgehen verursachte.

„Ich muß in dieser Sache sehr vorsichtig sein," sagte er, „da meine Nichte gar nichts besitzt."

„Ich erwarte auch nichts und begehre nichts."

„Sie hatte einst Geld, ein großes Vermögen, aber das ist längst verloren. Sie werden nicht fragen, wie oder wo?"

„Ich kann nur meine vorigen Worte wiederholen."

„Gut. Ich fühle, daß ich kein Recht habe, Ihren Antrag zurückzuweisen. Obwohl sie eine halbe Italienerin ist, sind doch ihre Sitten und Gewohnheiten die einer Engländerin, und ein englischer Gatte wird für sie am besten passen. Sie haben, glaube ich, noch nicht von Liebe mit ihr gesprochen?"

„Ich hatte keine Gelegenheit dazu. Ich würde es wohl gethan haben, aber kaum hatte unsere Bekanntschaft begonnen, so ward sie fortgebracht."

„Ja, meine Befehle an Theresa lauteten strikt. Pauline durfte nur unter der Bedingung in England leben, daß sie Theresa in Allem gehorche."

Obwohl dieser Mann sprach, als habe er alle Gewalt über seine Nichte, hatte er doch noch kein Wort gesagt, welches Zuneigung für sie zeigte. Sie hätte in diesem Punkte eine ihm ganz Fremde sein können.

„Aber jetzt darf ich doch hoffentlich mit ihr zusammenkommen?" fragte ich.

„Ja — bedingungsweise. Der Mann, welcher Pauline March heirathet, muß sich damit begnügen, sie zu nehmen, wie sie ist. Er darf keine Fragen stellen, nichts über ihre Geburt und Familie oder ihre Vergangenheit zu erfahren suchen. Es muß ihm genügen zu wissen, daß sie eine gebildete Dame von großer Schönheit ist und daß er sie liebt. Wird dies genügen?"

Die Frage war so eigenthümlich, daß selbst ich, auf der Höhe meiner Leidenschaft, zögerte.

„So viel will ich noch beifügen," sagte Cenerie, „daß sie gut und rein ist — der Geburt nach steht sie Ihnen gleich. Sie ist eine Waise und ich bin ihr einziger naher Verwandter."

„Das genügt mir," rief ich, meine Hand ausstreckend, um den Pakt zu besiegeln, „geben Sie mir Pauline, und ich will nach nichts mehr fragen."

Was wollte ich auch mehr? Was kümmerte mich ihre Familie, ihre Vergangenheit oder ihre Geschichte? So toll war meine Sehnsucht danach, dieses schöne Mädchen mein zu nennen, daß ich glaube, wenn Ceneri mir gestanden hätte, sie sei schlecht und entehrt, ich würde gesagt haben: „Gebt mir sie und sie möge an meiner Seite ein neues Leben beginnen." Was thut man nicht aus Liebe!

„Jetzt, Mr. Vaughan," sagte der Italiener, seine Hand aus der meinigen ziehend, „habe ich noch eine Frage an Sie, welche Sie befremden wird. Sie lieben Pauline und ich glaube, auch ihr sind Sie nicht gleichgültig —"

Er hielt inne und mein Herz schlug hoch auf bei dem Gedanken.

„Können Sie es so einrichten, daß die Hochzeit bald — sogleich stattfindet? Kann ich, wenn ich in einigen Tagen auf den Kontinent zurückkehre, die Zukunft Paulinens schon ganz in Ihre Hände legen?"

„Ich würde sie heute noch heirathen, wenn es möglich wäre!" rief ich.

„Nun, so eilig ist es eben nicht, aber könnten Sie die Sache auf — sagen wir auf übermorgen festsetzen?"

Ich starrte ihn an. Ich traute meinen Ohren kaum. Ich sollte Pauline schon nach wenigen Stunden mein nennen! O Seligkeit! Aber dahinter muß etwas stecken. Ceneri mußte närrisch sein! Aber warum sollte ich mein Glück nicht selbst aus den Händen eines Narren nehmen?....

„Ich weiß aber nicht, ob sie mich liebt, ob sie einwilligt?" stammelte ich.

„Pauline ist gehorsam und wird thun, was ich wünsche. Sie haben ja nach der Hochzeit noch Zeit, um ihre Liebe zu werben."

„Aber kann das wirklich so rasch gehen...."

„Man kann, soviel ich weiß, Licenzen gegen Bezahlung erlangen. Sie wundern sich über meine Eile? Ich muß unverzüglich nach Italien zurückkehren, und Sie werden deshalb selber einsehen, daß ich unter diesen Umständen Pauline nicht mit einer alten Dienerin allein hier lassen kann. So seltsam es klingt, Mr. Vaughan, kann ich das Mädchen doch nur als Ihre Gattin bei Ihnen lassen oder ich muß sie mit mir nehmen. Das letztere könnte schlimm für Sie sein denn hier habe ich allein zu entscheiden, während dort vielleicht auch andere gefragt werden müßten und ich gezwungen werden könnte, meinen Entschluß zu ändern."

„Kommen Sie mit zu Pauline und fragen wir sie," sagte ich, mich ungeduldig erhebend.

„Natürlich gehen wir gleich hin," sagte Ceneri ernst.

Bis jetzt war ich mit dem Rücken gegen das Fenster gesessen. Als ich mein Gesicht nun dem Lichte zuwandte, bemerkte ich, daß der italienische Arzt mich scharf fixirte.

„Ihr Gesicht kommt mir bekannt vor, Mr. Vaughan, obwohl ich mich nicht erinnere, wo ich Sie gesehen haben kann."

Ich sagte ihm, er müsse mich vor der Kirche San Giovanni gesehen haben, während er mit der alten Theresa sprach. Er erinnerte sich an den Vorfall und schien befriedigt. Dann ließen wir ein Cab holen und fuhren nach Paulinens neuer Wohnung.

Sie war nicht weit entfernt, und ich wundere mich, daß ich weder Pauline noch Theresa auf meinen Spaziergängen begegnet hatte. Vielleicht waren beide zu Hause geblieben, um eine Begegnung zu vermeiden.

„Wollen Sie wohl ein wenig auf dem Flur warten?" fragte Ceneri, als wir in's Haus traten. „Ich will Pauline auf Ihr Kommen vorbereiten."

Ich würde einen Monat in einem Gefängniß gewartet haben, um sie wiederzusehen, so setzte ich mich denn auf einen polirten Mahagonistuhl und fragte mich, ob ich bei Sinnen sei.

Jetzt kam die alte Theresa zu mir. Sie sah kaum freundlicher aus als früher.

„Habe ich recht gethan?" flüsterte sie talienisch.

„Sie haben recht gethan — ich werde es nicht vergessen."

„Sie werden mich bezahlen und mir keine Schuld geben. Aber noch einmal sage ich Ihnen: Die Signora ist weder zum Lieben noch zum Heirathen"

Abergläubische Närrin! Sollte Pauline ihre Reize wohl in einem Kloster vergraben?

Dann ertönte eine Klingel und Theresa verließ mich. Bald darauf erschien sie abermals und führte mich die Treppe hinauf in ein Zimmer, in welchem ich meine schöne Pauline und ihren Oheim fand. Sie erhob ihre dunklen träumerischen Augen und schaute mich an, aber selbst der eitelste Mann hätte sich nicht einbilden können, daß auch nur ein Funken von Liebe in diesem Blicke leuchte.

Ich hatte gehofft, Doktor Ceneri werde uns allein lassen, damit wir uns gegenseitig aussprechen könnten; aber nein, er nahm mich bei der Hand und führte mich würdevoll zu seiner Nichte.

„Pauline, kennst du diesen Herrn?"

Sie verneigte sich. „Ja, ich kenne ihn."

„Mr. Vaughan gibt uns die Ehre, dich zu fragen, ob du seine Gattin werden willst," fuhr Ceneri fort.

Ich konnte doch nicht meine ganze Werbung von einem andern vorbringen lassen, und so trat ich vor und ergriff ihre Hand.

„Pauline," flüsterte ich, „ich liebe Sie. Seit ich Sie zum erstenmal sah, lebte ich nur noch in Ihnen—wollen Sie mein Weib werden?"

„Ja, wenn Sie es wünschen," entgegnete sie sanft, aber ohne auch nur die Farbe zu wechseln.

„Sie können mich vielleicht jetzt noch nicht lieben, aber nach und nach vielleicht, nicht wahr, Geliebteste?"

Sie antwortete nichts auf mein Flehen, aber sie wies mich auch nicht ab und versuchte es auch nicht, mir ihre Hand zu entziehen, sie blieb so ruhig und gelassen wie immer; aber ich legte meinen Arm um sie und küßte sie leidenschaftlich, trotz Ceneris Anwesenheit. Erst als meine Lippen die ihrigen berührten, sah ich Farbe in ihre Wangen steigen und sah, daß sie bewegt sei.

Sie machte sich aus meiner Umarmung los, schaute auf ihren Oheim, welcher so gleichgültig dastand, als sei nichts Besonderes vorgefallen, und flog dann aus dem Zimmer.

„Ich meine, Sie sollten jetzt gehen," sagte Ceneri. „Ich werde mit Pauline alles in Ordnung bringen und Sie Ihrerseits müssen alles Nöthige für übermorgen vorbereiten."

„Das ist doch sehr plötzlich," sagte ich.

„Allerdings, aber es muß sein, ich kann keine Stunde länger warten. Also Adieu! und kommen Sie morgen wieder."

Ich ging mit wirbelndem Kopfe fort; was sollte ich thun? Die Versuchung, Pauline in so kurzer Frist schon mein zu nennen, war groß; aber ich konnte mir nicht verhehlen, daß ich ihr bis jetzt noch sehr gleichgültig sei. Doch ich konnte ja, wie Ceneri sagte, meine Liebeswerbung nach der Hochzeit beginnen. Dennoch zögerte ich. Diese Eile war so sonderbar. So heiß ich den Besitz der Geliebten ersehnte, so hätte ich doch gern vorher ihre Liebe gewonnen. Wäre es nicht besser, wenn ihr Oheim sie nach Italien mitnehmen würde und ich ihnen folgte, um zu sehen, ob sie mich lieben könne? Gegen diesen vernünftigen Ausweg stritt nur Ceneris unbestimmte Drohung, daß er sich dann vielleicht anders besinnen könne — und ich liebte närrischer als je! Trotzdem ich nur ihre Schönheit lieben konnte, war meine Liebe doch grenzenlos. Das Geschick hatte uns zusammengebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Ich erkältete mich
Ich wurde krank
Ich nahm
SCOTT'S EMULSION

Resultat:
Ich nehme meine Mahlzeiten,
Ich kann mich ruhen
und fühle mich kräftig genug um irgend eine Arbeit zu verrichten, **ich werde auch fett,** denn Scott's Emulsion von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda, hat nicht nur meine **beginnende Schwindsucht** geheilt, sondern hat mich wie von Neuem geboren und bringt mir jetzt
Fleisch auf meine Knochen
zur Rate von einem Pfunde per Tag. Ich nehme sie grad so gern wie Milch." Ein derartiges Zeugniß ist nichts neues. Scott's Emulsion thut täglich Wunder. Nehmet keine andere.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Zieht Vortheil davon!

Wir kauften 1800 feine Männer-Anzüge und Ueberzieher von Hammerslough Bros., N. Y. Da es bereits spät in der Saison ist, wurden dieselben zu so billigen Preisen erworben, daß wir Ihnen offeriren können:

$20, $22 und $25 Anzüge und Ueberzieher
—für—
$15

$3.75 $3.75
Ganzwollene Kinder-Anzüge und Ueberzieher, Größen 4 bis 14 Jahre; gewöhnlicher Preis $5 und $6; für drei Tage herabgesetzt auf
$3.75.
$3.75 $3.75

$8.00 $8.00
Ganzwolle Knaben-Anzüge und Ueberzieher, Größen 13 bis 19 Jahre; gewöhnlicher Preis $10 und $12; für drei Tage herabgesetzt auf
$8.00.
$8.00 $8.00

Die Ueberröcke sind so nahe vollkommen, wie es Kunst und Erfindungsgeist überhaupt zu thun vermögen. Muster — Box-Röcke, Semi-Box, Walking Sack Top Röcke, Prinze of Wales und Ulsters. Fabrikate — Kerseys, Meltons, Cheviots, Irish Frieze, Chinchillas und Shetlands. Farben — Blau, Schwarz, Braun, Tan, Holz, Olive, Nut, Stone und Drab. Futtertuch und Besatz sind die besten. Große Vorsicht wurde bei ihrer Anfertigung verwendet, und wir zweifeln, daß ein Merchant Tailor ein feineres Kleidungsstück zu $40 anfertigen kann. — Wir garantiren, daß dieselben $20, $22 und $25 Qualitäten sind. Da wir sie billig kauften, wollen wir dem Publicum den Vortheil geben, so daß Sie an irgend einem Tage dieser Woche Ihre Auswahl treffen können zu.......... **$15.00**

Die Anzüge sind die modernsten, welche dem Geschäfte bekannt sind, und sind angefertigt von vorzüglichen Fitchburgs, Rock Cassimeres, Hockanum Worsteds, Clay Diagonals, Fancy franz. Suitings, Deutsche Tricots, schottische Cheviots und Irish Tweeds. Muster — Prince Albert, Cutaway, Frack und solche Sacks mit doppelter und einfacher Brust. Farben — Blau, Schwarz, Grau, Nußbraun, Hair Lines und schöne und geschmackvolle Checks und Plaids. Reguläre Größen und spezielle Größen für magere und fette Männer. Jeder Anzug ist gut passend und gut angefertigt und besetzt. Der reguläre Retail-Preis dieser Anzüge ist $20, $22 und $25. Sie wurden zu einem niedrigen Preise gekauft und werden billig verkauft. Nehmt Eure Auswahl für.......... **$15.00**

Männer- und Knaben-Hüte, Schuhe und Ausstattungs-Waaren.

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: 51. Str. und Western Ave.
☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2mt2

KIBBY BROS.,
Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janl]

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

KAISER WILHELM II. SPREE HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
ELBE TRAVE WERRA FULDA EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft.......... 459 N. Clark Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16nolm2

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.
Hofbräuglas, 70c das Dtz.
Macht einen Versuch.
☞ Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., 30jnbibo]1
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15apgl]

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
☞ Geldsendungen ☜
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten
und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. F. Walter & Co. 12mzlj11
102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
☞ Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.
Albert L. Coe.......... Präsident.
James B. Wilbur.......... Cassirer.
Charles S. Dickinson.......... Assistent-Cassirer.

Directoren.
Clarence J. Peck.......... Kapitalist.
Jerome G. Steever.......... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding..von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe.......... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne...von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp.......... von Estey & Camp.
Robert Lindblom.......... Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur.......... Cassirer.

Finanzielles.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.
Capital.......... $200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre.... 200,000
Total-Summe.......... $400,000
Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.
Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27okt...

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

EDWARD F. WEBSTER,
1118 Chamber of Commerce Building.
Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.
☞ Durchaus prompte und schnelle Bedienung.
7novlmt4

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapljddjal

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtjadiboll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 190 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. „Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,dibofa,lj6

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.